

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Neclamen die Zeitzeile im Wiesbaden 50 Pf. für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 80.

Samstag, den 17. Februar

1894.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 16. bis 28. Februar 1894: **Troupe Trevally** (3 Herren), Parterre-Akrobaten mit Doppel-Saltomortales. (Das Non plus ultra.) **Familie Carle**, gymnastisches Potpourri und anatomische, ostologische Productionen. (Grossartig.) **Miss Iris** mit ihrem dress. Hunden und Ziegen. (Ohne Concurrenz!) **Frl. Anna Kralik**, Soubrette. **Herr Alex. Taciani**, der beste Damen-Imitator. **Herr M. Vallee**, Gesangshumorist. F 344

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 9 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Masche**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtzuschauen.

Pietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Taunusstrasse 13,

Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen, können auf den **Vorbereitungskursus für die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung** ganz besonders auf unsere Fachklasse für **Kunsthandarbeit** und die **Fachklasse für Muster-richtigen und dekorativen Malerei** anmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Projekte) und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Pietor**, oder den Unterzeichneten. 17203

Moritz Pietor.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

15783

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 19046

Gebr. Kirschhofer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Gummi-Unterlagen in grösster Auswahl,
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.
Alle Artikel zur Krankenpflege
empfehlen

Braunsch. Höflichkeiten

Gasse der Langgasse und Schächenhöfstrasse.

19047

Braunsch. Salzbohnen

der Wfd. 20 Pf. empfiehlt

Kirchgasse 33. J. C. Keiper, Kirchgasse

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40,
1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per $\frac{1}{2}$ Kilo, sowie grosse
Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 24050

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.



in Wiesbaden bei:
Chr. Stelli, Victoria-Apoth., Rheinstrasse.
A. Berling, Burgstr.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
J.C. Bürgener Nachf., Hellmundstrasse.
L. Conradi, Kirchgasse.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Groll, Adolphsallee und Goethestr. Ecke.
F. Klitz, Rheinstrasse.
Dr. Wilh. Lenz, Wilhelms - Apotheke, Luisenstrasse.
P. Quint, Marktstrasse.
H. Roos Nachf., Metzgergasse.
Otto Siebert, Marktstr.
Oscar Siebert, Taunusstrasse.
G. Stamm, Delaspestr.
W. Stauch, Friedrichstr.
J. W. Weber, Moritzstrasse.

201

A. Zeuner's Nachfolger,

Aug. Wolf,

12. Grosse Burgstrasse 12.

129

Handschuh - Magazin.

Grosse Auswahl in Ballhandschuhen.

Eine kleine Partie aussortirter Ballhandschuhe billigst.

23. Webergasse 23.

CENTRAL - BODEGA

der Imperial Wine Co., London E. C.

Filiale Wiesbaden 23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Kauf zu Original-Preisen.
Auch gelangen Rhein- und ein vorzüglicher Moselwein (Glas 35 Pf.) zum Ausschank.

456

Prima russischer Caviar

(von der Firma N. Schischin & Sohn in Berlin), sowie frische Fleischpastetchen etc.

Gutes Billard.

23. Webergasse 23.

Tagblatt-Ausgabe.

Am Sonntagen erfolgt die Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend Pfennigspartasse. Bureau 6 Uhr: 1905

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlass der Frau Major Wilke Kreling, Witwe, gehörigen Gold- und Silbersachen, als:

1 Brillenkreuz, 1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 Ring und 1 Paar Ohrringe mit Perlen und Brillanten besetzt, 3 Brochen mit Brillanten, 1 Filigrain-Armband, verschiedene goldene Brochen, Armbänder und Ringe, 2 goldene Damen-Uhren, gold. Ketten, silberne Kästen, Becher, Löffel, Gabeln u. s. w.

in dem Rathause hier, Zimmer No. 77 (Dachstock), gegen Saarzahlung versteigert. F 409

Wiesbaden, den 15. Februar 1894.

Im Auftrag:
Brandau,
Magistr.-Secr.-Assistent.

Alle Drucksachen
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefer. rasch, gut und zu günstigen Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schneegelberger & Cie.
20 Marktgasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

1881

Interessant.

25 verschiedene Photographien englischer Schönheiten Mf. 1.20. Catalog über andere interessante Artikel 20 Pf. Brieftaschen. Pariser Buchhandlung, Amsterdam. (E. H. a. 194) F 37

Beste Zither-Welt
(Metallrahmen) Erfinder
Gebr. Gunzelmann
NÜRNBERG. Preisliste gr. (Abg. a 166/11) 193



Glas. M. Stillger, Porzellan.
16. Häfnergasse 16. 1900

Zündhölzer, schwedische, Pack. 12 Pf. 10 Pack. 1 Mt.
90 Pf. Schneidhölzer 20 Pf. 5 St. 90 Pf. Kamphen-Entzünden 6 Pf.
Seife, weiße 20, gelbe 25, Chiantiseife 20. Schwalbacherstraße 71.



Goldnes Lamm, Metzgergasse 26.
Heute Sonntag: Mezzesuppe mit Concert
Nikolaus Kopp.

Restauration Königshalle,

Gaußbrunnenstraße 8.

1902

Heute Abend: Mezzesuppe. Ph. Graumann.

COGNAC aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co. Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker Hoser's medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig. Flasche Mf. 2.20, per 1/2 Fl. Mf. 1.20. Zu haben in den Apotheken in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Täglich frisches geschlachtetes

Geflügel bei W. Kohl, Häfnergasse 10.
Referenz Dr. Kahn, Rabbiner.

Thee Robert Scheibler,
Cleve und London.

Räuchlich bei folgender Firma:

Moritz Schäfer, Kleine Burgstraße 6.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen noch errichtet. 128

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art fad Suppen wohlgeschmeckender und kräftiger gemacht werden können als mit

MAGGI'S Suppenwürze.

Zu haben bei

W. Braun Wwe., Moritzstraße 21.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mf. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. F 453

La Dulcissima, eine hervorragend feine und milde Special-Cigarre (6 Pf. per Stück), im Allein-Verkauf bei

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42.

Schützen-Verein.



Dienstag, den 20. er., Abends
8½ Uhr, findet unsere erste diesjährige
ordentliche
General-Versammlung
im Nonnenhof statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets für 1894.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Wir laden unsere verehrte Mitglieder zu zahlreicher Be-
teiligung erg. ein.

F 274

Der Vorstand.

1) „Der Strick der Schmiede“

von François Coppée.

Ein alter Schmied Herr Herm. Bennhold.

2) „Schuldig“.

Aufführung des dreigliedrigen Dramas zu Biebrich im Wuth'schen
Saale, Sonntag, 18. Februar, Anfang 7 Uhr. Neue Decoration.
Vorzügliche Ausstattung. Die Rolle des „Thomas Lehr“ in Händen des
Büterspielers Hermann Bennhold.

Nach der Vorstellung guter Anschluß nach Wiesbaden.

„Schuldig.“

Aufführung in Biebrich im Wuth'schen Saale. Verkaufsstellen hier:

- 1) Kaufmann Neef, Rheinstraße 63,
- 2) Cigarren-Geschäft Becker, Langgasse 33
- 3) Friseur Körper, Saalgasse 38.

Unser

Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend pro 1894/95

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.

Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und
gewissenhafter Weise hergestellt, **ausserdem wird**
derselbe noch drei Beilagen enthalten:

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des
neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben
bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von
Mk. 4.50 bestehen; nach Erscheinen des Buches
erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebnst
einzelzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam
machen, dass Anzeigen von **Wohnungs- und Ge-
schäfts-Veränderungen** stets gerne entgegen-
genommen werden.

602

Carl Schnegelberger & Co.,

26. Marktstrasse 26.

Fernsprech-Anschluß No. 236.

Pr. getrocknete Champignons
ver Pfund Mk. 3.-

empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Mühlgasse 9

Empfehlen sich im Unfertigen von

Glasmalereien und Kunstverglasungen

für Kirchen- und Privatbauten, als:

Kirchen-, Treppen-, Speise- u. Trinkzimmer-Fenster, Glasabschlüsse
sowie:

Gräßte Gläser für Neubaufen

als Stiegenhausschlüsse, Windfangs, Corridors,
Eingangs- und Zimmerthüren etc.

in einfach und mehrtonig,

in geschmackvoller und künstlerischer Ausführung.

Beste Referenzen über gelieferte Ausführung.

Reich ausgestatteter Catalog mit nur neuen Dessins auf diesem Gebiet
steht zur gesl. Verfügung.

1238

Geschäfts-Eröffnung

seit Dienstag Abend

Langgasse 36, Wiesbaden, Zur goldenen Krone.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, dass wir unter der Firma

N. Goldschmidt Nachfolger

ein

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet haben.

Durch den **gemeinschaftlichen Einkauf mit unserm Mainzer Hause** sind wir in der Lage, **gute Qualitäten zu hervorragend billigen Preisen zu verkaufen** und übernehmen wir für jeden Artikel die weitgehendste Garantie.

Ganz besonders machen wir noch auf unsere **reichhaltige Auswahl** in

Kleiderstoffen und Weisswaaren

aufmerksam.

Die Preise sind streng fest und auf jedem Stück deutlich vermerkt.

**N. Goldschmidt Nachfolger,
Wiesbaden. Mainz.**

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junge tüchtige Verkäuferin

per sofort oder 1. März gesucht. Schriftliche Oferen unter F. B. 32 an den Tagbl.-Verlag. 1817

Verkäuferin für ein hiesiges Wäsche-Geschäft gesucht. Oferen unter A. B. 185 an den Tagbl.-Verlag. 1817

Eine tüchtige Verkäuferin, womöglich mit Sprachkenntnissen, wird gesucht Langgasse 19. 1817

Zum baldigen Eintritt suche ich ein Lehrling-Mädchen aus guter Familie. 1888

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Modes. Tüchtige zweite Arbeit. ges. (Bodeotti). Näh. Karlstraße 18, Part. 1817

Modes. Tüchtige zweite Arbeit. gesucht. Oferen unter F. B. 32 an den Tagbl.-Verlag. 1799

Modes.

Tüchtige 1. Arbeit. gesucht. Oferen unter E. F. T. 489 an den Tagbl.-Verlag. 1817

Volontärin und Lehrling-Mädchen gesucht. Modes Ch. Ricker, Römerberg 11. 1817

Ein ord. Mädchen, w. sehr schön. Gebild- u. Feinstoffen f. w. j. Monat einige Tage ges. Nerobergstraße 20. 1817

Eine tücht. Weißzeugnäherin, welche Herren-Hemden zu machen versteht, wird gesucht Nicolasstraße 8, 1. Et. 1817

Mädchen kann Kleidermachen u. Zuschniden grdl. erl. Jahrstr. 9, 5. B. Wohlerzogene Mädchen können das Kleidermachen, Zuschniden und Garniren gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2. 1817

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erl. Moritzstraße 9, B. 1275

Ein Mädchen a. achtbarer Familie kann das Kleidermachen u. Zuschniden verf. erlernen Kellerstraße 12, 3 St. 1. 1817

Waschmädchen gesucht Taunusstraße 15. 1817

Ein sauberes Monatsmädchen für den Vormittag sofort gesucht Wilhelmsstraße 16, im Laden. 1817

Ein j. saub. Mädchen Tags über ges. Ellenbogenstraße 7, Oth. 1 St. 1. 1754

Ein williges sauberes Mädchen, nicht über 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird für den ganzen Tag in dauernde Stelle gesucht Bleichstraße 9, Hinterhaus Part. 1817

Gesucht für hoh. Herrschaftshaus eine Haushalt., versteht in der feinen Küche, eine Küchenhausmacht. für Tafelstelle, ein bess. Kindermädchen zu zwei Kindern v. 4 Jahren, vier bess. Haushäderin, auch solche, die schneiden können, ein Bäuerlein für selbst. Stellung, ein Kleinkindmädchen, welches etwas die Küche versteht, zu Herr. u. Dame, z. 1. März (vora. Stelle), vier sein d. Röch., auch solche zum Alleindienen, hier und ausw., zwei Kleinkindmädchen, welche bürgerl. Kochen, nach Mainz zum 1. März.

Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5, 1.

Ges. e. perf. prope Röch. m. g. B. f. feines Haus zu feiner Herrschaft, pr. Stelle. Lohn 35-40 M. Büro Bärenstraße 1, 2. 1817

Gesucht z. 15. März eine perf. Bäuerlein und ein Kochräulein. 1892

Restaurant Christmann.

Gesucht sofort eine saub. bürgerl. Röch. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1907

Ein anständiges gebildetes Mädchen für das Bäuerl. einer Weinstube gesucht. Ges. Oferen unter F. B. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen für alle Haubarbeiten, Herrschafts-, Restaurants-Röch., mehr. Kleinkindmädchen, d. Kochen f. zu einz. Dame durch Witwe Schug, Weberg. 46. 1817

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3. 1817

Ein starkes sauberes Mädchen sofort ges. Schulhofstraße 3, 1. 1607

Jung. fräst. Mädchen ges. Hellmundstraße 58. 1662

Mädchen gesucht Döbbererstraße 17. 1817

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Webergasse 50, Metzgerladen. 1765

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches Kochen kann, wird gesucht Welltritzerstraße 25. 1816

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 1816

Ein tüchtiges Mädchen m. g. Zeugnissen, welches bürgerl. Kochen kann, wird gesucht Goldgasse 2, 1. 1814

Ein Mädchen für Küche und Haubarbeit gesucht. Zu meiden nur von 11-1 und 5-6 Uhr Emserstraße 20, 3. 1814

Gesucht zum 1. März ein gewandt. braves Haushäderin Louisenstraße 10. 1817

Gesucht für 1. März e. Mädchen, welches die Küche gründlich versteht. Näh. Marktstraße 36, im Laden. 1810

Gesucht e. Mädchen, welches gut bürgerl. Kochen kann im Bäuerleßt. 1818

Ein junges Mädchen vom Bände für Haubarbeit ges. Bahnhofstraße 16 im Bäuerleßt. 1868

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum Alleindienen sofort gesucht Elisabethstraße 16, 2. 1817

Gesucht drei Herrschafts-Röchinnen, e. f. bgl. Röch. verschiedene. 1817

Ein treues arbeitsames Mädchen, das jede Haubarbeit versteht, wird sofort gesucht Taunusstraße 17, 2.

Ein braves Mädchen für einen fl. Haushalt ges. Kirchgasse 27, B. 1824

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, das flicken und stopfen kann, auf gleich gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Zum 1. März wird ein seines Haushäderin gesucht Mainzerstraße 22.

Mädchen vom Lande sofort gesucht Steingasse 6, Part. 1898

Ein sauberes älteres und verständiges Mädchen für leichtes Küchen- u. Haubarbeit wird gesucht.

Mit Zeugnissen zu melden Herrgartenstraße 8.

Gesucht zum 1. März ein anständiges nettes Haushäderin, das die Haubarbeit gründlich versteht und serviren kann. Gute Zeugnisse erl. Näh. Elisabethstr. 17, Meldezeit von 2-4 u. von 6-8 Abends.

Gesucht für eine heilige Fremden-Pension ein

Gesucht Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, welches auch serviren kann und schon in gleicher Stelle hier am Platz thätig war. Näh. Louisenstraße 6, 3.

Ein älteres kräftiges Mädchen gesucht Louisenplatz 1, 2 St. Thorengang.

Gesucht für fl. Haushalt ein Mädchen, das gut Kochen und Haubarbeiten verrichten kann. Zeugnisse verlangt Louisenstraße 14, 1.

Ein sauberes ehrliches Dienstmädchen gesucht Hörnigstraße 16, 2 Dr.

Ein reinliches nettes Mädchen, das zu j. Arb. willig ist u. Liebe zu Kind. hat, ges. Elisabethstr. 5, 1.

Ein starkes, reinl. Mädchen wird für Haubarbeit gesucht.

Näh. Rheinstraße 45, 1. 1916

Ein junges tüchtiges Mädchen für leichte Haubarbeit sofort gesucht Döbbererstraße 26, 2. 1917

Gesucht

ein ordentliches evang. Mädchen, welches im Kochen und in Haubarbeit bewandert und mit guten Zeugn. versehen ist, Taunusstraße 41, 2 Dr.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Oranienstraße 14, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kein bgl.

Haubarbeit übernimmt, wird z. 1. März gesucht Kapellenstr. 45, 2 Dr.

Gel. mehr. br. emp. Mädchen f. fl. Familie. Bür. Bärenstraße 1, 2

Nach Bingen und Mainz suche zwei gebiegene Kleinkindmädchen, w. Kochen f. vorzügliche Stellen, zum 1. März eine jüngere selbstständ. Herrschafts-Röch., Erzieherin zu größeren Kindern, Zimmerhausmädchen für Hotel 1. Ranges.

Ritter's Büro, Bür. L. B. Webergasse 15.

Einfaches Mädchen vom Lande für gute Stell. gesucht Weberg. 15, 2.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Weißstraße 5, 3.

Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 24, Part.

Ein braves tüchtiges Mädchen, das selbstständig bürgerl. Kochen kann und jede Haubarbeit gründlich versteht, sofort gesucht Kirchgasse 34, 2.

Dieselbst auch ein tüchtiges Kaufmädchen gesucht.

Hotel-Zimmermädchen sofort f. gr. ausw. Hotel gesucht, ferner zwei Bäuerlein mit guten Empfehlungen, Röch. für Pension, gut bürgerl. Röch., Haushäderin, Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Baden.

Mädchen zu eins. Dame gesucht (böh. Lohn) Schachstraße 4, 1. St.

Gesucht ein Hans- und ein Küchenmädchen Mauerstraße 9, 2 St.

Gesucht sofort tüchtiges Hotel- u. Herrschaftspersonal; einträgliche Stellen und hoher Lohn.

Börner's Central-Büro, Mühlgasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Ladnerin mit guten Zeugnissen sucht vor 1. März St. als Verkäuferin in einer Feinbäckerei, Delicatessen-Gesch. od. Conditorei durch Stern's Büro, Langgasse 33.

Durchaus perfekte tüchtige Verkäuferin der Seidenwaren-Branche, der engl. Sprache mächtig, sucht Stelle. Oferen unter M. C. 56 an den Tagbl.-Verlag.

Une parisienne distinguée caractère gai, aimable désire position demoiselle compagnie ou gouvernante auprès grands enfants. S'adr. L. B., Sonnenbergerstraße 46, Wiesbaden.

Ein Fräulein ges. Alt., w. perf. i. Schneiderin ist, sucht Stelle in einem Conf.-Gesch., a. w. i. das. a. Wirt. verhältn. Oferen bei. m. ges. u. B. F. 550 an Mansenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M. zu richten.

F 133

Eine Frau sucht Beschäftigung (Ausbesserin von Wäsche und Herren- Kleidern v. L. M. 1.20) Kapellenstr. 5, i. Dachl.

Ein tüchtiges Bäuerlein sucht Beschäftigung in und anher dem Hause oder in e. Hotel, auch i. ein br. Mädchen Stelle in einer Conditorei. Karlstraße 38, 2. Oth. Frontsv. rechts.

Ein Bäuerlein sucht Stelle. St. Döbbererstraße 6, Part.

Ein amständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hirschgraben 6, 2 r.

Eine tücht. Haushäderin i. St. in einem gut. Hause, zu älterem Herrn od. Wittwer mit Kindern. Börner's Centr.-Bür., Mühlgasse 7.

Eine fein bürgerliche selbstständige Röch., welche gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 1. März. Näh. Webergasse 66.

Zurückgesetzt!

Posten von trüb gewordener, sowie von Resten

Tisch-, Bett- und Leibwäsche,

besonders zu Braut-Ausstattungen geeignet.

Bei Abnahme von grossen Posten 10 % Rabatt extra.

Julius Heymann,
Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im Adler.

1576

Confirmanden-Anzüge,

fertig und nach Maass, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Langgasse 47, **Jean Martin**, Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

1891

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94
zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

Specialität:

Knallbonbons mitscherhafteneinlagen.

Reiche Auswahl in Neuheiten.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Teltower Rübchen p. Pf. 20 Pf.,
Ital. Maronen p. Pf. 25 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Plüschgarnituren, Sopha u. 4 Sessel, 195 Mt.
in jeder Farbe. **Ph. Lendle**, Möbel-Geschäft, Marktstraße 22, 1 St.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Looje.

Massower Lotterie,ziehung 15. Febr. Mt. 1.—

Meiningen Lotterie,	8. März	"	1.—
Frankfurter Pferde-Lotterie	11. April	"	1.—
Freiburger (Geld-)	12.	"	3.—
Hamburger rothe Kreuz- Lotterie (Geld)	18.	"	3.—
Bonner Gold- und Silber- Lotterie	8. Mai	"	1.—
Stettiner Pferde-Lotterie	8.	"	1.—

L. A. Maseke,
Wilhelmstraße 30 (Parf.-Hotel). 1680

Special-Geschäft Gardinen,

Portieren, Tischdecken, Congress- und
Rouleauxstoffe

jegl. Art. Grösste Auswahl, billigste Preise.
Kinderbettchen-Gardinen, hübsche Neuheiten.

Geschw. Müller (Inh. Eug. Selter),
Kirchgasse 17. 1616

Braune holländische Bohnen,
delicat für Suppen und Purée's, sind wieder vorrätig, ferner graue
Königsberger Erbsen, grüne holländische Erbsen billigst bei
A. Molly, Wiedeisberg 14. 1488

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 80. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 17. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Armen-Verein.

Bon der verehrlichen Gesellschaft „Sprudel“ als Anteil des Ertrages der Tombola den Betrag von sechzig Mark erhalten, bescheinigt verbindlich dankend
Wiesbaden, 16. Februar 1894.

Der Vorstand.
Dresler.

Versorgungshaus für alte Leute.

Bon der Gesellschaft „Sprudel“ hier empfingen wir als Gedenk
60 Mk., wofür verbindlich dankt
F 367

Der Verwaltungsrath.

Bon dem Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ empfingen wir zur
Unterstützung der Armen
fünfzig Mark,
wofür wir herzlich danken.

Der Vorstand des Vincenzius-Vereins.

Wiesbaden, den 16. Februar 1894.
Für die uns heute von der Gesellschaft „Sprudel“ aus dem Er-
trägnis der Tombola güt. überwiesen fünfzig Mark sprechen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank aus.
F 485

Wiesbaden, den 16. Februar 1894.

Israelitischer Unterstützungs-Verein.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

der Gesellschaft „Sprudel“ für die Ueberweisung von 30 Mk.

Der Vorstand
des Rheinischen Taubstummen-Bundes.

J. A.: Franz Bossong, 1. Vorstehender.

Bei Kaspar Ems in Weitbach sind täglich
400 Liter Milch franco Wiesbaden zu haben.

P. P.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen scheidet mit dem heutigen Tage unser Herr **Julius Moses**
aus dem von uns unter der Firma **S. Guttmann & Co.** gemeinschaftlich geführten

Manufacturwaaren-Geschäft

aus und wird dasselbe fortan von unserem Herrn **J. Guttmann** für alleinige Rechnung mit Uebernahme
der Activa und Passiva unter der Firma

S. Guttmann & Co.

weitergeführt.

Unser Herr **Julius Moses** übernimmt dagegen für eigene Rechnung unser

Special-Teppich- und Gardinen-Geschäft

und wird dasselbe unter der Firma

Julius Moses

weiterbetreiben.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen bestens danken, bitten, dasselbe auch ferner den
getrennten Firmen zuzuwenden.

1909

Hochachtungsvoll

**J. Guttmann,
Julius Moses.**

Männer-Gesangverein „Union“.

Hente Abend 9 Uhr:

F 303

General-Gesammlung

im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Umzugs halber grosser Ausverkauf.

Seidenstoffe in allen Farben u. bester Qualität, Robe von 15 Mk
an. Für Confirmanten empfiehlt schwarzen u. weißen **Cachemir**
in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. **Neuheiten in Kleiderstoffen**, doppelbreit, Robe von 4 Mk. an. **Tuchrester**
zu Beinkleidern und Anzügen, Rest von 1 Mk. u. s. w. **Moderne Regenmäntel**, Werte 50 Mk., jetzt 20 Mk. **Jaquettes und Mädchenmäntel** zu den billigsten Preisen, elegante **Glacé-Handschuhe**, Pr. 50 Pf. u. s. w.

Nerostrasse 21, Part. Kein Laden.

Hunde-Maulförbe,

Patent Steinbach,

empfohlen vom Deutschen Thierschutz-Verein. Größte Auswahl
für alle Hunde-Clasen.

1913
Franz Becker, Sattler, Kl. Burgstraße 8.

Gier, frisch g. Sieden, 2 St. 11 Pf., 25 St. 1 Mk. 35 Pf.
100 St. 5 Mk. 30 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Chicago 1893. Ehrenpreis und Goldene Medaille

Ernst L. Arp in Kiel
für Pepsin-Magen-Bittern und -Wein.

General-Vertreter für Hessen: J. Broich, Schwalbacherstrasse 73, Wiesbaden.

(Hac. 359/1) 196

Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode.

Höchste Auszeichnungen seitens mehrerer Souveräne Deutschlands, sowie hoher Regierungen, Universitäten etc. während 37-jähriger Praxis.

Eingetroffen in Wiesbaden, wird von ergebenst Unterzeichnung eines — indeh nur eines einzigen — Cyclus Schreib-Methode beabsichtigt und ges. Anmeldungen mittags 3 Uhr, in dessen Wohnung im „Hotel Sahn“, Annähernd 9000 Personen haben sich an dieser seiner Methode begeistert aus fast allen Berufs-Kategorien und wurden die Schüler derselben; zweifelsohne der beste Beweis

Bon nicht in Wiesbaden Wohnenden kann dieser Lehrkunst längste Dauer zu beschränken — event. in 4—6 Wiesbaden, 17. Februar 1894.



jetem übermorgen, Montag, 19. Februar, die abermalige von 12 Lehrstunden seiner die Handschrift verbessern morgen Sonntag, des Vormittags von 10 Uhr ab bis Nach-Spielgasse, freundlichst erbeten.

eigenen und durch 37 Jahren von ihm gelehrt Schreibkunst und selbst höchsten Ministerial- und Hofkreisen für die Trefflichkeit seines Ziels sicher bewussten und unvergleichlich erfolgträchtigen Unterrichts.

Cyclus — um die tägliche Hierher-reis. Rückreise auf die Tagen mit gleich günstigen Erfolge absolviert werden.

Gander, Grossherzogl. Hof-Kalligraph.

Husten, Heiserkeit

(Influenza)

findet man sofort mit

147

Walther's Fichtennadel - Brust - Caramellen.
Birkung unverzweigt. — Zu haben bei Otto Siebert, Marktstr. 10.

Orangen St. 5, 6, 8 u. 10 Pf., Blutorangen.

Sämttl. Früchte- und Gemüse-Conferven.

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Erbse	30—0.70,	55—1.80.
Schneidebohnen	30—0.40,	40—0.60.
Spargel	45—1.00,	80—1.80.

Karotten, Brotbohnen, Tomaten, Champignons.

Sauerkraut per Pfd. 6 Pf., Salzbohnen.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Bei Mehrabnahme billiger und Alles frei ins Haus geliefert. Auf Wunsch lasse täglich anfragen.

1882

1.20. Süßrahmbutter, stets frisch, M. 1.20.
J. Schaab, Grabenstraße 3. 1881

Tafelbutter.

Feinste Süßrahmtafelbutter, feinste Molkereibutter ver. tägl. frisch in Postkoffer à 9 Pf. netto zu M. 9.90 und M. 10.70 franco Post-nachnahme.

L. G. Manne Jr., Ullm a. D.
Firma gegr. 1858.

Gingemachte Weißräben Pf. 8 Pf., Sauerkraut Pf. 8 Pf.
Salz- und abgebrühte Bohnen Pf. 23 und 28 Pf., Käufsel 5, 6 und 8 Pf. zu haben Frankenstraße 4. 852

Meßgergasse 37.

Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., Birn- und Zwetschenlatwerg 22 und 26 Pf., Erbsen, Linsen, Bohnen von 14 Pf. an, Hähnchen Stück 4 Pf., pr. Kornbrot 34 Pf. Alle bessere Sorten Kartoffeln billigst.

W. Luther.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Deutscher Hof (Storchenbräu),

Goldgasse.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr, und morgen Sonntag, Nachmittags von 4 bis 11 Uhr:

Große Concert- und Variété-Vorstellung.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Gutenberg.

Heute Abend: Wetzelsuppe.

W. Alexi. 1914

Heute Abend: Wetzelsuppe.

Morgens: Quetschisch, Schweinepfiffer, Bratwurst und Sauerkraut, wozu höchstlich eingelobt

D. Schatz, Restaurateur,

Meßgergasse 27.

Eier-Abschlag!

In frische ital. Sied-Eier per Stück 7 und 8 Pf.,
1a " große Eier per Stück 6 Pf.,
1a " kleinere Eier per Stück 5 Pf.,

im Hundert billiger, offerirt

1919

C. Gaertner,

Rengasse 1.

Mittagstisch

zu 60 Pf. und 1 Mt., auch außer dem

Hause empfohlen

Louis Behrens, „Zum Johannisberg“,

Langgasse 5.

24055

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

990

Keiner zahlt mehr

für gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe, Kleider, Schuhwerk, Militär-Mäntel, Gold- u. Silberzächen, Waffen und Pfandscheine.

Karl Kunkel. 30. Hochstätte 30.

Bianino wird zu kaufen gesucht. Off. unter G. E. 645

588

Spezereiwaaren-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gebr. gut erh. Badeofen zu f. gef. N. i. Tagbl.-Verl. 1895

Spanische Wand zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße 29, Part.

Drehbank zu kaufen gesucht Bertramstraße 18.

Ein geb. Hobelbank zu kaufen gesucht.

Fürcht, Herrngartensstraße 8, Hinterh.

Verkäufe

Billig zu verkaufen: Gehäkelte Bettdecke u. verschiedene
Gätekärt. v. Fr. Elise Guckes. Wwe., Hermannstr. 17, 2. Fl.
Hebr. Bett 30 M., 2 Stühle 3 M., zu pf. Schwabacherstr. 29, 2. Fl.
Eine Salon-Einrichtung, Kuss. und Gold, für M. 400
zu verkaufen Tannenstraße 16. 1928



Verschiedene Wagen, als **Landauer**,
Halbverdeck, **Break**, neue, sowie alte,
auch ist ein Geschäftswagen, eleg. gebaut,
Holz-Natur gehalten, zu verkaufen. 1893

E. König,
Römerberg 23.

Die Harzer Kässer, auch hochgelbe Weißbier & M. 1.50
zu verkaufen bei Zorn, Villa Knoop.

Verschiedenes

Eine erste deutsche Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit bedeutendem monatlichen **Incasso**
sucht einen tüchtigen **Hauptagenten**. Offerten unter
F. C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Vortheilhafte Erwerbung

alter Apparate, inscl. Steiniger und Gasometer, zur **Gas-**
fabrikation, die bei den Unterzeichniten in Folge baulicher Ver-
änderungen außer Betrieb gesetzt werden mussten. (No. 24890) F 66

Kederwerke von M. M. & P.

in Mainz.

Nebenverdienst für Damen!

Damen, welche j. d. Anfertig. leichter Handarbeiten einen Neben-
verdienst verschaff. woll., bei A. Leining, Berlin C. 22,
Spandauerbrücke 10, mit der Aufschr. „Handarbeiten“ einzuwenden. J.
d. nothw. Vorlag. Schabl. u. sonst. Mater. sind 1,65 M. erforderl. w.
p. Nachw. erh. wird. Auskunft geg. 10-Pf.-Marke. (Fk. 461/2) F 197

Coats-Körbe zu verleihen

bei **Wendler & Koch**, Bleichstraße 24. 1928

Eine kleine Zimmerbühne zu leihen gelingt Neuberg 5.

Schuhmachermeister Hies, Marktstraße 1, reparirt Gummi-
Schuhe schnell und preiswürdig. Auf Wunsch im Hause abgeholt. Auch
werden Sanitäts-Gummi-Artikel, Lutitissen u. dergl. reparirt.

Ehrlicher Tausch.

Ich überstiegle von Frankfurt nach Wiesbaden und wäre bereit,
mein hiesiges Haus, welches vorzüglich gebaut und gut rentiert, auf
ein vorzügliches Objekt umzutauschen. Offerten unter **H. 61227** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M. F 183

Wer leiht einem Gärtner auf kurze Zeit 100 M. gegen gute Zinsen
und diefeiche Sicherheit? Off. unter **H. C. 52** an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Ein tüchtiger Oberkellner, Anfangs 30er, angenehme Erscheinung,
welcher sich demnächst selbstständig machen will, sucht passende Partie;
junge Witwe ohne Kinder nicht angeschlossen. Offerten unter
L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Ein dreifach donnerndes Hoch
soll fahren in die Gläsergasse, in die Dänische Fleischhandlung, Herrn
Weber zu seinem heutigen Geburtstage. J. K.

Verloren. Gefunden

Verloren ein schmaler goldener Ring mit steinem
Diamant. Abzugeben gegen Belohnung Tannen-
straße 6, im Cigarrenladen.
Grenzbrücke am Donnerstag Mittag v. d. Bleichstr. über d. Donzenpl.
n. der Mörtingstr. verl. Abzugeben geg. gute Bel. Bleichstr. 4, 1. Et.
Verloren Ede Steingasse ein Doppelschlüssel. Abzugeben geg.
Belohnung Restaurant Mack, Römerberg 8.
Gef. ein Stock mit silb. Griff. Abzuh. Kirchhofsg. 9, 2. Et.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Jungen beehren sich anzuseigen

Dr. Moxter und Frau,
Luise, geb. Gail.

Wiesbaden, den 16. Februar 1894.

1915

Theilnehmenden Bekannten die traurige Mittheilung, daß
Donnerstag Mittag 1½ Uhr mein lieber Mann,

Heinrich Medicus,

nach langem, mit Geduld ertraginem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Elise Medicus, geb. Menges.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3½ Uhr von der
Leichenhalle aus statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß meine geliebte Frau, unsere Mutter, Schwester und
Schwägerin, Johanna Mayer, geb. Kaiser, nach langem,
schwerem Leiden heute Nacht Gott ergeben sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen,

Der trauernde Sohn

Th. Ludwig Mayer, Bädermeister.

Hierstadt, den 16. Februar 1894.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Immobilien

Kostenfreie Vermittelung des **Ankaufs** von Villen, Wohn-
u. Geschäftshäusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur. | **J. MEIER** | **Estate & House-Agency.**
Taunusstr. 18. | Strengste Discretion. | 1727
Sprechzeit 9-10 und 3-5 Uhr. | **Telephon** No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, für eine auch zwei Familien passend, mit schw. Obst- u. Gemüseg.,
zu 22,000 M., 25,000 M., 34,000 M., 75,000 M., in schöner Lage,
herrliche Fernsicht, soz. zu pf. d. A. Eichhorn, Agent, Herrn Mühlgrasse 3.
Ein älteres kleines **Landhaus** mit schönem schattigen Garten,
54½ M. Flächengehalt, seichte Lage, 4 Minuten vom Kurhaus,
zum Ums. reich. Neubau sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 215

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Wein Keller u. Thoreinf. ist u. günst.
Bud. zu verl. Näh. b. Eigent. Schmidt, Rheinstraße 89, 1. 20547
Landhaus, gelegen vor Sonnenberg, bestehend aus zwei
Räumen und Zubehör, freie Lage, ist bei geringer Anzahlung zum Preis
von nur 32,000 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1641
Rent. Hans, Mörtingstr. 1800 M. Nettoüberschuz, f. jeden Geschäftsbetrieb
geeignet, zu verl. Off. u. J. F. 689 an den Tagbl.-Verl. erh. 372

Die Villa Rosenstrasse 4,
canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfr.
durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63
Villa am Kurhaus, sehr rentabel, preiswert zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 835

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gin rentables Haus mit Stallung f. 10 Pferde u. mindestens 600 Mtr. Hof in der Nähe der Bahnhöfe zu kaufen gesucht. Nur directe Offerten mit Preis u. Bedingungen sub **Z. B. 42** an den Tagbl.-Verl. 1839
Haus im Westen der Stadt zu kaufen gesucht, ein Landhaus ev. Villa in guter Lage muß mit in Anzahlung genommen werden. Näh. **Jac. Feilbach jun.**, Hellmundstraße 40, B.

Villa oder Landhaus, 8 bis 10 Zimmer, Zubehör u. Garten, wosir einen ernsten Käufer habe, gesucht durch **Fr. Gerhardt**, Taunusstraße 25, 1921

100 Ruten Grundstück

zu kaufen gesucht zur Errichtung einer Fabrik. Nähe der Bahn bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub **W. B. 43** an den Tagbl.-Verlag. Unterhändler werden nicht gewünscht. 1838

Geldverkehr

Hypotheken- Agentur. **J. Meier.** Taunusstraße 18. 62

Capitalien zu verleihen.

10,000 M. auf g. Nachhypoth. sofort auszul. Näh. Tagbl.-Verl. 1421
40,000 M. sind zu 4% geg. 1/2 Tage zu verl. Näh. Karlstr. 13, Part. auszuleihen in Wiesbaden

40,000 M. à 4 %.

24,000 " à 4 %.

50 % der Taxe. Offerten (nicht von Agenten) unter **G. C. 51** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark liegen auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auf Haus und Land zum Ausleihen bereit. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1903

Capitalien zu leihen gesucht.

8000 M. zu 4 1/4 % gesucht. (1/2 der Brandtaxe). Näh. durch **L. Winkler**, Karlstraße 13, Part.

12,000 Mark zu 4 1/4 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter **A. G. 688** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 38,000 Mark zu 4 1/4 %, an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **Z. F. 682** an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

5000 M. auf prima Hypothek sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 1830
16,000 M. auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit, die Hälfte Acker, prima Ort bei Wiesbaden, zu leihen gesucht. Näh. **Jos. Jemand**, Kl. Burgstraße 3. 1886

25,000 M. 1. Hypothek auf 1. Juli gesucht. Zwischenhändler verbeten. Offerten u. **A. Z. A. 528** an den Tagbl.-Verlag.

Gef. 5-6000 M. auf Nachhyp. (Neub.). Näh. im Tagbl.-Verl. 1704

90,000 M. auf 1. Hypothek auf ein bedeutendes, Fabrik-Etablissement zu leihen gesucht. Offerten unter **B. B. 26** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Stunden in deutscher Sprache resp. deutscher Conversation für Ausländer von einem gut empfohlenen jungen Mann. Offerten unter **H. H. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Dame für engl. Stunden mit einem jungen Herrn. 5 M. monatlich. Offerten postlagernd **H. A.**

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von **Kütheh. Neusser**, Jahnstr. 21, III, 28904

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. **H. Schmidt**, Weilstr. 1a, 3. 1460

In den nächsten Tagen beginnt ein

Kursus für Putzmachen,

welcher ungefähr bis Pfingsten dauern wird, so daß die Theilnehmerinnen alle Arbeiten für Frühjahr u. Sommer anfertigen können. Honorar 15 Mark. Weitere Anmeldungen erbitten wir baldigst. 1762

Vietor'sche Schule, Tannusstraße 13.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für junge Mädchen

von **H. Ridder**, Adelheidstraße 8.

In einem am 15. Februar beginnenden Kursus können noch einige junge Damen teilnehmen. Kunst und Anmeldung bei

1677 **Der Vorsteherin.**

Mietgesuche**Gesucht**

zu mieten, eventuell zu kaufen eine solid gebaute Villa mit Garten, wenigstens 30 Ruten. Offerten mit Preis (nicht über 60,000 M.) abzugeben beim Portier im Adler hier, für No. 31.

Eine elegante 10-12-Zimmer-Wohnung resp. ein ganzes Haus oder zwei Etagen sofort gesucht. Feinste Kürlage Bedingung. Offerten unter **E. B. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 10 bis 11 Zimmern, mit Garten,

zum Alleinbewohnen, für das Wohnerinnen-Asyl auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Fr. v. Buchwald**, Sonnenbergerstraße 5, erbeten. 1449 Wohnung, 5-6 Zim., Preis bis 1800 M., zu mieten ges. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 1634

Fremden-Pension

Pension Grathäuser, 9, dicht b. Kurhaus, schöne Zimmer (Süd-S.) mit od. ohne Balkon preisw. zu verm. 1230

Pension Tannusstr. 1, Ecke Wilhelmstr. Schöne Südzimmer m. Balkon. Preis mäßig.

Villa Kämmerer schöne Südzimmer mit Balkon zum März zu vermieten. Nen eingerichtet. 1603

In einer Beamtenfamilie nahe dem Gymn. findet ein auch zwei Schüler gute Pension n. Beaufsicht. zu mäß. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 1142

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 1631

Erladen und fl. Laden Römerberg 2/4 b. zu vermieten. Näh. Römerberg 14. 1507

Laden mit Ladenzimmer, passend für ein Cigarren Geschäft, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 4. 1631

Wohnungen.

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 293 Adolphstraße 3, Hth. 2 St., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst. 1532

Albrechtstraße 15, dicht an d. Adolpshalle, ist d. herrschaftl. Et., 5 große Zimmer, Küche, Speis. n. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1256

Feldstraße 22 eine fl. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Wegzugs halber auf gleich zu vermieten.

Frankenstraße 16, Bdh. im 1. St. ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Part. 1626

Friedrichstraße 10, Bds., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. 1627

Friedrichstraße 10 sind 2 Dachlogis, bestehend aus je 2 Kammer 1 Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1628

Friedrichstraße 29 Wohnung, 3 Zimmer, mit Verstätte zu verm. 1054

Goethestraße 34 ist eine schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, sowie 3 Zimmer mit Zubehör in der Albrechtstraße. Näh. Goethestraße 34, Bel-Etage, von 10-12 Borm. und 2-4 Nachm. 1558

Hartingstraße 13, 1. Et., hübsche Wohn., 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör. 117

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Stagenwohn.) zu vermieten. 1444

Idsteinerstraße 21 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Preis 270 u. 380 M. Näh. bei A. L. Ernst, Nerostraße 1. 1614

Karlstraße 2, 2. Zimmer mit Küche zu vermieten. 1504

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. dafelbst und bei dem Eigentümer 978

Wilh. Dorn, Spenglermeister, Schwalbacherstraße 3.

Kirchgasse 49, 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April zu vermieten. 228

Langgasse 45

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1505

Lehrstraße 29, 1 St. ist eine freundliche Wohnung, 1 gr. u. 2 fl. Zimmer, Küche u. Zubehör, unter Preis Verhältn. halber vor sofort oder später zu vermieten.
Louisstraße 18, 2 St. 5 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 1508
Philippsbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche 2c, auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92
Philippsbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer 2c, auf 1. April ev. auch früher billigst zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 20, P. I. 9
Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. Et.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 1049
Römerberg 26 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 1632
Römerberg 12 drei Wohnungen zu verm. Näh. Karlstraße 2. **Edmund Erb.** 1303
Roontstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort zu vermieten. 1200

Villa Sonnenbergerstraße 14
 1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Steingasse 35 ist ein Dachloge zu vermieten. 111
Wolftmühlstraße 30, Part., prachtvolle 2. Wohnung billigst zu vermieten. 111
Webergasse 34 zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 368
Webergasse 40 eine Dachwohnung von 1 Zimmer, 2 Zimmern, 1 Küche, Keller nebst einer heizbaren Mansarde per 1. April 1914 zu vermieten. 725
Weltstraße 5, Wdh., Frontpitswohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Wdh. Parterre. 968
 Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör in schöner ruhiger Lage ist per 1. April cr. abzugeben. Näh. Moritzstraße 19, Part. I. 1448

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 17 ist die fein möblierte Bel-Stage mit oder ohne Pension, getheilt oder ungetheilt, zu vermieten.
Gut möblierte Wohnung in seiner Villa, groß. Balkon, 3 Zimmer u. Zub. billig zu verm. Ansg. v. 10-4 Uhr. Näh. Tagbl.-Verl. 1625
Drei Minuten von der Dammsbahn, Bierdeba Haltestelle, ist eine neu möblierte Bel-Stage von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden auf gleich oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1510

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.
Adelheidstraße 26, Bel-Stage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 1445
Adelheidstraße 33, Part., schön und bequem einger. Wohn- (Herrenzimmer) und Schlafzimmer mit eigenem Eingang zu verm. 1579
Adelheidstraße 44 ein möbli. Parterre-Zimmer zu verm. 1359
Bertramstraße 12, 2 St. 1, ein möbli. Zimmer zu vermieten. 1502
Bleichstraße 25 ein möbli. Zimmer für ein. auch zwei bess. Arb. mit Kost 1633
Dorheimerstraße 10, 1. Et., möbli. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1633
Friedrichstraße 44, 2, ein großes schön möbli. Zimmer zu verm. 1471
Geißbergstraße 20, 1. Et., Salon u. Schlafzimmer m. 2 Betten, gut möbli. zu vermieten. 1629
Goldgasse 6, 1. St., Zimm. m. Pens. f. e. Herrn pr. 1. März abzugeb. 1629
Häfnergasse 2, 2. St., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Fremden-Verzeichniss vom 16. Februar 1894.

Adler.

Müller, Decan. Runkel

Rapaport, m. Fr. Leipzig

Rosenbaum, Dr. Leipzig

Schroeder, Oberlahnstein

Tachon, Kfm. München

Krandes, Kfm. Dresden

Stiebold, Kfm. Berlin

Kautenstrauß, Trier

von der Heyden, Fr. Essen

Schwab, Fr. Essen

Martienßen, Fr. Schwerin

Kälcke, Fr. Wismar

Hotel Block.

Moeckel, m. T. Doberan

Deutsches Reich.

Winner, Kfm. Frankfurt

Einhorn.

Hobus, Kfm. Cöln

Seydel, Kfm. Lübeck

Hützehke, Kfm. Planen

Albersheim, Kfm. Berlin

Derichsweiler, Kfm. Cöln

Franz, Kfm. Limbach

Strauss, Kfm. Darmstadt

Loberz, Kfm. Schwalbach

Fröhlich, Kfm. Erfurt

Vetter, Kfm. Erfurt

Mainzer, Kfm. Erfurt

Eisenbahn-Hotel.

Gruenbaum, Frankfurt

Poetzel, Agent. Frankfurt

Lux, Kfm. Erfurt

Lenn, Kfm. Fulda

Behr, Kfm. Leisniz

Zum Erbprinz.

Sommerlad, Kfm. Strassburg

Finklein, Kfm. Heidelberg

Haug, Pforzheim

Haug, Fr. Pforzheim

Grüner Wald.

Jansen, Kfm. Cöln

Naechster, Kfm. Dresden

Kohler, Kfm. Freiburg

Wagner, Kfm. Darmstadt

Hang, Kfm. Frankfurt

Sanator. Lindenhof.

Marsch, Gutsb. Krauschow

Tillmann, Rent. Barmen

Mauritz, Kfm. Hannover

Nonnenhof.

Schneider, Kfm. Pforzheim

Moers, Kfm. Frankeneck

Kraft, Kfm. Pirmasens

Fürner, Kfm. Neuss

Hasselbach, Kfm. Dortmund

Promenade-Hotel.

Meyer, m. Fr. Cöln

Natzker, m. Fr. Forst

Rhein-Hotel.

Bonmod. London

Jansen, Rent. Hamburg

Rheinstein.

Rykebusch, Frl. Lengerich

Wiencke, Frl. Lengerich

Rose.

Schirmer, Fr. New-York

Schwengers. Uerdingen

Zur Sonne.

Hohn, Kfm. Coblenz

Syll, Kfm. Frankfurt

Schramm, Kfm. Würzburg

Lanz, Passau

Katz, Kfm. Gelnhausen

Gottlieb, Kfm. Frankfurt

Achter, Kfm. Offenbach

Jelenski, Berlin

Nenninger. Hettlingen

Taunus-Häuser.

Nuxinger, Kfm. Heidelberg

Walter, Kfm. Hanau

Taunus-Hotel.

Kerckhoff, Fr. Lieut. Mainz

Barth, Dr. med. Marburg

Augsbach, Berlin

Abraham, Hamburg

Wolf, Freiburg

Hotel Victoria.

Herbruch, Fr. Strassburg

Cramer, Fr. Homburg

Salomon, Indien

Hotel Vogel.

Schwan, Buchhd. Essen

Silbermann, Düsseldorf

Hoffmann, Herborn

Schenke, Kfm. Bordeaux

Hotel Weins.

Solissen, Kfm. Cöln

Flügel, Kfm. Montabaur

In Privathäusern:

Villa Frank, Crefeld

Schmitz de Prée, Crefeld

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 13. Februar. Sonntag Remm.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8½ Uhr: Pfr. Lieber. Knaben. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. **Marktkirche.** Frühgottesdienst 8½ Uhr: Pfr. Bösel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Biemendorff. **Amtswöche.**

Bergkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Beesenmeyer. Beerdigungen: Pfr. Grein.

Marktkirchengemeinde. Pfr. Biemendorff: Sammliche Amtshandlungen.

Reutkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Friedrich.

Beerdigungen: Pfr. Lieber.

Milde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Herren Geistlichen mit Dank entgegenommen.

Dienstag, 20. Februar, Abends 6 Uhr:

Passionsandacht im Turnsaal der Höheren Mädchen Schule. Dir. Pfr. Runge. Mittwoch, 21. Februar, Abends 8 Uhr:

Bergkirche. Passionsgottesdienst. Pfr. Beesenmeyer.

Donnerstag, 22. Februar, Abends 6 Uhr:

Marktkirche. Passionsandacht. Pfr. Friedrich.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. **Sonntagschule:** Worm. 11½ Uhr. **Abendandacht:** Sonntag 8½ Uhr. **Bibelstunde:** Montag Worm. 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Februar. **Weiter Faschionsmontag.** Reminiscent.

1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 7. **Militärgottesdienst** 8. **Kindergottesdienst** 9. Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr: **Sacramentale** Andacht mit Umgang. Abends 6 Uhr: **Faschenpredigt.** Mittwoch und Samstag, Abends 6 Uhr: **Faschenandacht mit Segen.** **Milde Gaben** von 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. **Milde Gaben** für bedürftige Erstcommunianten werden im Pfarrhause dankbar entgegenommen. Für denselben Zweck ist auch der Ertrag der Collekte nach der Faschen-

predigt bestimmt. Die heil. Messen an den Wochenenden sind um 6½, 7½, 9½ und 9¾ Uhr. Dienstag und Freitag 7½ Uhr sind **Schulmesse**.

2. **Kapelle im St. Josephs-Hospital.** Langenstraße. Sonntag ist Morgens 8½ Uhr heil. Messe. Nachm. 8½ Uhr Andacht.

3. **Kapelle der barmherzigen Brüder,** Schulberg 7. Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatolischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 18. Febr., Worm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber: Nr. 92, 45, 52. W. Krimmel, Pfr.

Evangelisch-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, 18. Febr., Reminiscent. Worm. 9½ Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, 21. Febr., Abends 8½ Uhr: Passionsbetrachtung. Pfr. Staudenmeyer.

Rathsscher Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Worm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 17.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 32, Mauritiusplatz, Hinterhans 1 St.

Sonntag, 18. Febr., Worm. 9½ Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Dr. Enzian. Worm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abend 8 Uhr: Jünglings-Verein. Montag Abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch Abend 8½ Uhr: Bibelstunde (1. Mos. 22, B. 1—13). Sonntag Abend 7½ Uhr: Theeabend des Jungfrauen-Vereins. Gäste willkommen. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dorotheerstraße 6, Hinterhaus Barterre.

Sonntag, 18. Febr. Worm. 9½ und Nachm. 4½ Uhr: Predigt; Worm. 11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8½ Uhr: Gesangssübung; Dienstag Abend 8½ Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8½ Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8½ Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein, Albrechtstraße 31, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

English Church Services.

Feb. 18. II. Sunday in Lent. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30. Evening Prayer. Feb. 19. Monday. 11. Morning Prayer. Feb. 21. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Feb. 23. Friday. 4. Evening Prayer. Feb. 24. Saturday. St. Matthias A. and M. 10. Holy Communion. 4. Evening Prayer. On Tuesday and Thursday, Evening Prayer at 4. 30. J. C. Hanbury, Chaplain.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

Von Adolph Streckfus.

(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

Heyden war so besorgt, Melcher auch nur für einige Minuten sich selbst zu überlassen, daß er ihn sogar nicht in der Drosche allein ließ, während er mit dem Zeitungsverleger unterhandelte. Melcher mußte ihn in die Expedition der Zeitung begleiten und in dieser warten, bis das Geschäft erledigt war.

Einige Tage Urlaub und einen Vorschuß von dreihundert Thalern, das war Alles, was Heyden verlangte, und Beides wurde ihm sofort zugestanden. Nicht zehn Minuten vergingen, dann fuhren Heyden und Melcher dem Bahnhofe zu. Sie kamen gerade zur rechten Zeit, um noch zwei Billete zweiter Klasse nach Bremen zu kauen. Kaum sahen sie im Eisenbahnwagen, als der Zug abdampfte.

Als der gellende Pfiff der Lokomotive ertönte und die Räder sich in Bewegung setzten, atmete Heyden mit einem Gefühl der Erleichterung frisch auf. Jetzt endlich glaubte er gesiegelt zu haben, jetzt blieb er mit frohem Muth in die Zukunft.

17.

Es war schon ziemlich spät, eine Stunde nach der mit Heyden verabredeten Mittagszeit, als Paul von dem Justizrath Krolop zurückkehrte. Da er keinen Schlüssel zur Haustür besaß, hatte er nicht nöthig, zu läuten, er öffnete die Haustür und ging direkt nach seinem Arbeitszimmer, in welchem er Heyden zu finden hoffte, aber dieser war nicht da.

Hatte ihm Pauls Abwesenheit zu lange gedauert? Vielleicht befand er sich in dem ihm angewiesenen Zimmer, vielleicht auch im Garten; Scherf oder Frau Herbst könnten darüber Auskunft geben.

Paul klingelte; Frau Herbst, die sofort erschien, teilte ihm auf seine Anfrage mit, der Herr Dr. Heyden sei ausgegangen, sie sei ihm im Hausschlüsse begegnet, er habe ihr aufgetragen, dem Herrn Dr. v. Trostburg zu sagen, daß er einen nothwendigen Gang zu machen habe, aber bald zurückkehren werde. Aber er sei nicht zurückgekehrt, und es sei nun schon zwei Stunden her, daß er fortgegangen, sie wisse dies ganz genau, denn sie sei gleich nachdem sie sich gehorsamst empfohlen, in die Kutsche gegangen, und da habe sie nach der Uhr gesehen; es sei gerade ein Uhr gewesen.

Und sie habe seitdem fortwährend aufgepaßt, ob die Haustür läute, denn Scherf sei im Garten beschäftigt und da dauere es eine Ewigkeit, bis er öffne; wer auf ihn warten müsse, der könne fünf Minuten läuten, ehe aufgemacht werde. Die letzte Stunde habe sie in einer wahren Todesangst verbracht. Punkt zwei Uhr sei das Mittagsbrot fertig gewesen; aber keiner der beiden Herren sei gekommen, und nun stehe es eine geschlagene Stunde, da könne selbst die beste Köchin keine Ehre mit dem Essen einlegen. Ob denn der Herr Doktor nun allein essen werde? Es sei ein Jammer, wenn der treuliche Mundsbraten noch länger schmore.

Die letzte Frage der redseligen Frau erweckte Paul aus dem Sinnen, in welches er während des Nebelstromes versunken war; er hatte nur gehört, daß Heyden vor zwei Stunden fortgegangen war und noch nicht zurückgekehrt sei. Sonderbar, daß er heute gerade fortgehen mußte. Aber gewiß kam er bald zurück.

Paul befahl, daß das Essen aufgetragen werde, er glaubte, Heyden müsse während desselben kommen, aber er wartete vergeblich, Heyden kam nicht. Als auch der Nachmittag und der Abend verging, wurde Paul unruhig. Er war zwar von alter Zeit her daran gewöhnt, daß Heyden irgend eines plötzlichen Einfalles wegen eine getroffene Verabredung vergaß — Unmöglichkeit war nie seine Tugend gewesen — daß er aber gerade heute gar nicht kam, trog des von ihm gegebenen Versprechens, war doch höchst auffällig. Und gerade hente fehlte Paul der Freund mehr als an jedem anderen Tage. Er hatte ihm so viel zu sagen, war ihm doch plötzlich durch die Erklärungen des Justizraths die schwerste, drückendste Sorge vom Herzen genommen; der Alp, der ihn gequält hatte in den letzten Tagen, war verschwunden, Paul glaubte wieder an seinen Vater, das schöne Bild des Verstorbenen war gereinigt von den häßlichen Flecken, die es entstellt hatten; Paul konnte wieder wie seit seiner frühesten Jugend zu dem Dahingeschlebten emporblicken mit ungetrübter Liebe und Verehrung. Er fühlte sich hierüber so glücklich, daß ihm selbst der Gedanke, sein Vater könne das Opfer eines Verbrechens geworden sein, dies Glück nicht zu trüben vermochte. An eine solche Erklärung des spurlosen Verschwindens des Flüchtlings hatte er zu oft gedacht, als daß er jetzt überrascht oder erschreckt worden wäre.

nd außerdem war er auch sehr geneigt, dem Justizrath zu glauben, der ja wichtige Gründe dafür angeführt hatte, daß Pauls Vater in dem Hause des Dr. Melcher wohl verhaftet, aber nicht ermordet worden sei.

Heyden hatte zuerst die bestimmte Überzeugung ausgesprochen, Pauls Vater könne kein schuldbeladener Verbrecher gewesen sein; ihm jetzt mitzuteilen, wie durch den Justizrath diese Überzeugung bestätigt worden sei, war für Paul ein Herzschlagschütt. Mit Heyden hatte er ja alle seine Freuden und alle seine Sorge geheilt, ihm erwartete er daher mit schmerzlicher Ungeduld, aber vergeblich, Heyden kam nicht.

Erst spät in der Nacht, als jede Hoffnung auf die Mitlehr des Freundes geschwunden war, suchte Paul sein Schlafzimmer auf, und schon am frühen Morgen verließ er dasselbe wieder; Frau Zerbst, die ihm den Kaffee brachte, theilte ihm mit, daß Herr Dr. Heyden auch in der Nacht nicht nach Hause gekommen sei.

Paul wurde jetzt ernstlich besorgt. War dem Freunde ein Unglück zugestochen? Es war eine Pflicht, seinem Verbleiben nachzuforschen. Bis zehn Uhr wartete Paul, dann fuhr er nach der Redaktion der Zeitung; hier erhielt er die überraschende Nachricht, Herr Dr. Heyden sei gestern gegen Mittag mit einem verkommen aussehenden Menschen, den er in der Expedition habe warten lassen, während er sich vom Besitzer der Zeitung einen Urlaub auf einige Tage erbeten habe, verreist — wohin? — das wußte Dr. Moritz nicht. Heyden hatte ihm eben nur im Fluge die Mitteilung gemacht, daß er verreisen müsse, aber in wenigen Tagen zurückkehren werde.

Heyden verreist — ein verkommen aussehender Mensch war sein Begleiter — es war nicht schwer, eine Erklärung für diese seltsame Reise zu finden. Nur Moritz Melcher konnte der Begleiter Heydens sein, und wenn dies der Fall war, dann war es dem Freunde gelungen, durch Versprechungen oder Drohungen Melcher zur Auswanderung nach Amerika zu bewegen.

Von Sibby konnte Paul erfahren, ob ihr Vater mit Heyden abgereist sei.

Sibby mußte er aufsuchen. Als er den Eingang gefaßt hatte und wieder im Wagen der Zollstraße fuhr, klopfte Pauls Herz stürmisch. Er ahnte, daß dieser Besuch über sein Leben entscheiden werde. Die Drosche fuhr ihm nicht schnell genug, er verlor dem Kutscher das doppelte Fahrgeld, wenn er das Pferd mehr antreibe. Kaum hielt der Wagen vor dem Hause Zollstraße 7, so sprang Paul heraus, ohne nur die Thür zu öffnen, im Sturmschritt eilte er durch den Flur, über den Hof, die Treppe hinauf, der schmutzigen Umgebung schenkte er gar keine Aufmerksamkeit.

Noch eine Treppe hatte er zu steigen, da hielt er plötzlich den eilenden Schritt für einen Moment an. Ein gellender Schrei entfuhr über ihm, dann der Ruf: „Hilfe! Hilfe!“

Paul hatte schon einmal den Ruf gehört und von derselben Stimme, damals im Stadtpark.

Drei Stufen mit einem Male nehmend, sprang er die Treppe in die Höhe, er stand vor der verschlossenen Thür. Noch einmal entfuhr innen der laute Hülferuf.

Eine verschlossene Thür! Für Paul war dies kein Hinderniß. Seine ganze Kraft zusammennehmend, warf er sich mit der Schulter gegen die Thür, die morsch zusammenbrach, im nächsten Augenblick stürmte er durch die Stüche nach dem Wohnzimmer, aus dem der Hülferuf erschallt war.

Er kam zur rechten Zeit.

Schrums hielt Sibby am Arme fest und holt sie eben wieder zum Schlag aus; sie wehrte sich gegen ihn mit der Kraft der Verzweiflung, aber sie hätte unterlegen müssen in dem ungleichen Kampfe gegen den kräftigen Mann.

„Dein Strauben hilft Dir nichts, Schlange!“ schrie er mit heiserem Tone. „Ich will Dich schon zwingen, Deinen Trost brechen!“

In diesem Augenblicke streckte ihn ein einziger Schlag der Menschenfaust, die auf sein Haupt niederfiel zu Boden, er riß Sibby mit sich nieder, dann aber löste sich kraftlos sein sie umschlingender Arm, sie konnte sich von ihm losreißen und aufspringen.

Nur für einen Augenblick war der Elende betäubt, dann erhob er sich, aber seine Kraft hatte er noch nicht wiedergewonnen,

er kammtelte und mußte sich an einem Stuhl festhalten, um nicht zu stürzen. Steriles Auges schaute er Paul an, der ihn mit zornblitzendem Blick betrachtete und ihm kampfbereit gegenüberstand, die rechte Hand war zum zweiten Schlag erhoben, während er mit dem linken Arm die schwer atmende, halb ohnmächtige Sibby umfangen hielt. Sie lehnte sich an seine Brust, unter seinem Schutz war sie sicher.

Schrums schwankte einen Schritt zurück, Pauls drohend erhobene Faust floß ihm Entsezen ein; er wagte sich nicht zu widersezen, nicht den erhaltenen Schlag zu rächen. Schen schaute er nach der offenstehenden Thür, und schwankend rückwärts schreitend, fortwährend Paul anschauend, erstickte er sie. Er sprach kein Wort, aber in dem Scheideblick, den er Paul und Sibby zuwarf, sprach sich ebensowohl ein grimmiger Haß wie die Furcht aus, welche ihm die Miesenkraft seines Gegners einsloß.

„O, Herr v. Trostburg! Zum zweiten Male haben Sie mich vor diesem Nichtswürdigen gerettet!“ sagte Sibby, als Schrums das Zimmer verlassen, die Thür schnell hinter sich geschlossen hatte und seine Schritte draußen auf der Treppe erklöten. Sie löste sich sanft aus Pauls sie umschlingendem Arm, aber mit einem Blick voll Liebe und Bewunderung schaute sie zu ihrem Retter auf, und ihre Hand zog sie nicht zurück, als Paul diese ergriff.

„Gott sei Dank, ich kam zur rechten Zeit!“ sagte Paul aufatmend. „Nun aber sagen Sie mir, Sibby, was ist geschehen? Wie konnte der schändliche Mensch es wagen, Sie anzugreifen und Sie zu zwingen, nach Hilfe zu rufen! Ich hörte seine letzten Worte. Er fordert noch immer, daß Sie sein Weib werden!“

„Er fordert es, und da er weder durch Bitten und Schmeicheleien noch Drohungen mich bewegen konnte, geriet er plötzlich in eine rasende Wut. „Du hast mich gerufen!“ schrie er mich an. „Ich gehe nicht von Dir, ehe Du mir versprochen hast, meine Frau zu werden.“ Was er dann noch gesagt hat, weiß ich nicht mehr. Seine Blicke flößten mir eine entsetzliche Angst ein, ich wußt vor ihm zurück, da aber ergriff er mich; ich riß mich von ihm los und rief nach Hilfe, aber er packte mich von Neuem, und obgleich ich meine ganze Kraft aufbot, konnte ich mich nicht wieder losreißen, nur einen zweiten und dritten Hülferuf konnte ich ausschlagen, obgleich er versuchte, mir den Mund zu halten. Ich war halb ohnmächtig vor Entsezen und Angst, die Sinne schwanden mir — da kamen Sie, mein Retter aus höchster Noth. In dem Augenblick als mir die Sinne zu schwanden drohten, als meine Kraft nachließ, als ich den letzten Hülferuf ausschrie, da dachte ich an Sie, da war meine einzige, wahnsinnige Hoffnung, daß Sie meinen Ruf hören, daß Sie mich retten würden! Und nun ist diese Hoffnung doch zur Wahrheit geworden!“

Paul fühlte sich durch Sibbys Worte wunderbar bewegt. So hatte sie noch nie zu ihm gesprochen, die scheue Zurückhaltung, welche sie ihm bisher gezeigt hatte, war verschwunden, ihre Hand erwiederte den Druck der seinen, ja sie huldete es, daß er sie abermals sanft an sich zog, sie lehnte sich an seine Brust und schaute erröthend zu ihm auf. Jeder Zweifel, den Paul bisher gehabt hatte, verschwand, jetzt wußte er, daß Sibby ihn nicht hasse, ihr Blick voll Liebe sprach es aus.

Paul fühlte sich unaussprechlich glücklich. Er hielt Sibby in seinem Arm, sie ruhte an seinem Herzen. Er beugte sich nieder zu ihr, sie erwiederte seinen Kuß, in wonniger Selbstvergessenheit schmiegte sie sich an ihn, genoß auch sie die Lust des seligen Augenblicks! Aber plötzlich zuckte sie zusammen, im nächsten Moment riß sie sich los, eine dunkle Röthe überflog ihr Gesicht, dann wendete sie sich ab von Paul, heiße Thränen entfloßen ihren Augen.

„Sibby! Was ist geschehen? Habe ich Sie beleidigt? Weshalb entziehen Sie sich meinem Arm und wenden sich von mir ab? Weshalb weinen Sie?“ so rief Paul schmerzlich überrascht, er wollte ihre Hand wieder ergreifen, aber sie zog diese schnell zurück.

„Es darf nicht sein, Herr v. Trostburg!“ sagte sie leise und mit bebender Stimme. „Ich bitte Sie recht von Herzen, ich flehe Sie an, erhöhen Sie nicht die Scham, welche ich darüber fühle, daß ich, hingerissen von der Dankbarkeit, noch kaum meiner Sinne mächtig, mich selbst und meine Pflicht vergessen konnte.“ (Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 17. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Zigeunerbaron. **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Der Herr Senator. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Verein Tenuonia.** Versammlung im Vereinslokal. **Spar-Verein Eintracht.** 8 Uhr: Einlage-Abend. **Musikalischer Club.** Abends 8 Uhr: Humor. Abend-Mutterhaltung. **Lokal-Gewerbe-Verein.** Abends 8 Uhr: Lichtbilder-Vorstellung. **Freiwillige Feuerwehr.** Abends 8 Uhr: General-Versammlung. **Krankenkasse für Schreiner und verw. Berufe.** 8½ Uhr: General-Vers. **Mosler'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung. **Stumm- und Ring-Club Akteletta.** 8½ Uhr: Vereinsabend. **Bayern-Verein Bavaria.** Abends 8½ Uhr: Zuisammlenkunst. **Gesäßglockenverein.** Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft. **Verein Wiesbadener Bildhauer.** Abends 8½ Uhr: Vereins-Abend. **Krieger- u. Alttar-Verein.** Abends 8½ Uhr: Gesangprobe. **Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Männer-Turnverein.** Abends 8½ Uhr: Übung der Fechttrüge. **Turn-Gesellschaft.** Abends 8½ Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Kathol. Gesellen-Verein.** 8 Uhr: Sparfasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangstunde. **Männer-Gesangverein Union.** Abends 9 Uhr: General-Versammlung. **Männer-Quartett Hisaria.** 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft Flora.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Victoria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. **Gesellschaft Fidesitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend. **Gesellschaft Edelweiss.** Abends: Gesellige Zusammenkunft. **Gesellschaft Fidesio.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Gesellschaft vereinigter Bogenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Maler- u. Lackier-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Wiesbadensis.** Abends 9½ Uhr: Sitzung. **Audierclub Wiesbaden.** Gesellige Zusammenkunft. **Wibekräuschen für Höhere Schulen.** Platterstr. 2, 1. Nachm. 2½ Uhr: Gesell. Zusammen. — Gesellschaftsspiele. (Beginn. Witterung Ausflug.)

Die Kirchlichen Anzeigen befinden sich ausnahmsweise an anderer anderer Stelle und zwar auf Seite 14.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Americanische Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft.

(Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Raugg. 33.**) Postdampfer „Moravia“, von Hamburg nach Newyork unterwegs, hat am 14. Febr., 4 Uhr Nachmittags, von Havre die Reise fortgesetzt. Postdampfer „Athenania“, von New-Orleans kommend, hat am 14. Febr. die Reise von Newport-Rens nach Hamburg fortgesetzt. Postdampfer „Flandria“, von Hamburg nach West-Indien bestimmt, hat am 14. Febr., 3 Uhr Nachmittags, von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Postdampfer „Galicia“ ist am 14. Febr. Morgens von St. Thomas via Havre in Hamburg angekommen. Postdampfer „Polaria“, von St. Thomas nach Hamburg zurückkehrend, ist am 14. Febr., 7 Uhr Morgens, in Havre angekommen. Postdampfer „Europa“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg zurückkehrend, ist am 14. Febr., 7 Uhr Abends, Lizard passiert. Dampfer „Virginia“ ist am 14. Febr., 8 Uhr Morgens, von Swinemünde via Scandinavien nach Newyork abgegangen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

(Hauptagent f. Wiesbaden u. Umg.: **J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.**) Der Postdampfer „America“, Capt. W. Kuhlmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 27. Jan. von Bremen abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	756,5	757,5	758,2	757,4
Thermometer (Celsius)	+0,5	+2,7	-0,3	+0,6
Dunstspannung (Millimeter)	4,0	3,7	3,7	3,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	67	88	78
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	theilw.	heiter.	völlig	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,4	—
Vormittags Schneeflocken.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. Febr.: steigende Temperatur, veränderlich, Niederschläge, starker Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von 4000 Bäderwellen im Waldbestr. Kohlheck. Zusammenfassung Borm. 9½ Uhr bei Kloster Clarenthal. (S. Tagbl. 79, S. 6.) Einreichung von Offerten auf die Lieferung von ca. 500 Tonnen Rübschalen für die Schieferverarbeitung der städt. Schlachthaus-Anlage, im Bureau daselbst, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 73, S. 6.) Vergehrung der in den Schlachthaus-Anlage sich ergebenden Schlachthälfte an Borsten und Brühblauen, im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 69, S. 6.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Febr. 33. Vorstellung. (84. Vorstellung im Abonnement.) Blaue Karten No. 4.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jotai's von J. Schnizer. Musik von Johann Strauss.

Musikalische Leitung: Herr Josef Schlar. Regie: Herr Dornewash.

Personen:

Graf Homonay, Obergespann des Temeser Comitates	Herr Agleith.
Conte Carnero, königlicher Commissair	Herr Dornewash.
Sandor Barinian, ein junger Emigrant	Herr Bussard.
Kalmann Biwán, reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Rudolph.
Arjena, seine Tochter	Herr Nejewsky.
Mirabella, Gräfin im Hause Biwán's	Herr Ulrich.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Schniedes.
Gisella, Zigeunerin	Herr Brodmann.
Soffi, Zigeunermaiden	Herr Klein.
Pali	Herr Neumann.
Joszi	Herr Greve.
Herlo	Herr Bethge.
Mihaly	Herr Winsta.
Janzi	Herr Dreher.
Ein Herold	Herr Spies.
Willa, Schiffsknecht	Herr Berg.
Iwan, Biwán's Knecht	Herr Brüning.
Sepl, Laternensub	Herr Lipski.
Mina, Arjena's Freundin	Herr Stoen.
Ein Zigeunermaide	Herr Reinhold Grusius.
Bürgermeister von Wien, Freunde der Arjena. Junge Ezilo's, Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen, Kinder, Trabanten, Grenadiere, Husaren, Markttenderinen, Pagen, Hofschenken, Hofdamen, Ratscherrnen, Volk etc.	
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorf ebenda selbst. 3. Akt: In Wien.	

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Wischen dem 2. und 3. Akte ist eine Pause von 15 Minuten.

Aufang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Gewöhnliche Preise

Sonntag, 18. Februar. Bei abgehobenem Abonnement. Aufang 3 Uhr Nachmittags. **Mar und Moriz.** Ein Bubentück in 7 Streichen. (Zu 2 Abteilungen.) — **Große Gala-Vorstellung.** Pantomimisches Ballet in 1 Akt. Gewöhnliche Preise.

91. Vorstellung im Abonnement. Aufang 7 Uhr Abends: **Das Buch** **Job.** Schauspiel in 1 Akt. Nach Hermann Hölt von Leopold Adler. **Hannale.** Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann. Musik von Max Marischka. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 17. Februar: **Der Herr Senator.** Lustspiel in 3 Akten vor Franz von Schönhan und Gustav Kadelburg. Aufang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu halben Kostenpreisen: **Robert und Bertram**, oder: **Die lustigen Pugabunden.** Abends 7 Uhr: **Der lustige Krieg.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Aufang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadtheater. Samstag: Hanne Müte's Abschied. — Du drogst de Baum weg. — Jochen Pösel. — Sonntag: Charley's Tante. — Cavalleria rusticana.

Frankfurter Stadtheater. Opernhaus. Samstag: Der Wilschütz. — Sonntag: Lohengrin. — Schauspielhaus. Samstag: Die Schwestern. Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Die Bekehrung. — Ein unarmherziger Freund. — Ein feiner Diplomat. Zum Schlüß: Eine Partie Biquet.

Bestellungen

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend

Täglich 2 Ausgaben

Monatlich 50 Pfennig

können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimnis des Wohlthäters. Von Adolph Stoeckius. (39. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

Aur Grüinnerung. Vor 75 Jahren, am 17. Februar 1819, ist der Dichter der „Wacht am Rhein“, Max Schneckenburger, zu Thalheim bei Tüttlingen geboren. Im Jahre 1840 dichtete Schneckenburger, als Thiers zur Wiedergewinnung der Rheingrenze einen europäischen Krieg heraufbeschworen wollte, das Lied, das 1870/71 durch die Komposition von Karl Wilhelm zum deutschen Nationallied wurde. Schneckenburger, dessen treue deutsch-nationale Gestaltung in seinem Lied so fräsig zum Ausdruck gelangt, ist nur 30 Jahre alt geworden; in seinem Nachlass fanden sich noch andere Lieder, die unter dem Titel „Deutsche Lieder“ veranschlagt wurden. Seine Witwe und Söhne haben 1871 eine Nationaldotation erhalten, und 1892 wurde das Denkmal des Dichters in Tüttlingen enthüllt.

Das Rechtsbuch des „Wiesbadener Tagblatt“, eine seiner 7 unentgeltlichen Sonder-Beilagen, ist der vorliegenden Ausgabe beigefügt. Es ist die Nr. 16, welche Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatssteuersachen und einen Aufsatz „Die Lebensversicherung“ enthält.

Aus dem Reichsversicherungsamt erhalten wir folgenden Bericht: Der Landwirth Richter beanspruchte von der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Unfallrente, war aber mit seinem Antrag sowohl von der Berufsgenossenschaft als von dem mit der Berufung angegangenen Schiedsgericht abgewiesen worden. Er hatte den Unfall, auf welchen er seinen Rentenantrag stützte, dadurch erlitten, daß er bei der Rückfahrt von einem Terrain auf dem Grundbuchamt bei Glattbach aus dem Wagen geschleudert war und sich hierbei erhebliche Verletzungen zugezogen hatte. In seinem Rechtsgeiste möchte er geltend, daß er vom Amtsgericht vorgeladen gewesen sei, um die Grundbuchverhältnisse seines Grundstücks zu regeln. Das Reichsversicherungsamt nahm jedoch gleichfalls an, daß er sich hierbei in einer zum landwirtschaftlichen Betriebe gehörigen Tätigkeit nicht befunden habe, und erkannte daher am 18. Februar er. auf Bekräftigung der abweisenden Vorentscheidung. — Der Besitzer Herz, der als kleiner landwirtschaftlicher Unternehmer bei der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft versichert war, hatte ein Schwein an einen Meier verkauft. Ein Nachbar, der nach des Meiers Wohnort fuhr, der zugleich Bahnstation ist, nahm auf Erkundung des Herz diesen, sowie das verkaufte Schwein auf seinem Wagen mit. An dem Bestimmungsort angelommen, schrie der Eigentümer des Wagens in einem Gasthaus ein. Herz wollte nicht absteigen, fuhr mit dem Fuhrwerk weiter, stürzte dabei vom Wagen, wurde überfahren und verstarb an den erlittenen Verletzungen. Seine Witwe forderte von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Rente, weil der Schweineverlauf einziglich der Ablieferung des verkaufsten Schweins einen Theil des landwirtschaftlichen Betriebes bilde, ihr Mann also in diesem Betriebe verunglückt sei. Die Berufsgenossenschaft wies den Antrag ab, da nach den von ihr angestellten Ermittlungen Herz nur mitgefahren sei, um so die Bahnstation zu erreichen, von der aus er eine Reise zu unternehmen beabsichtigte. Den

Schweinetransport habe er sehr gut seinen Nachbarn überlassen können und die vierhalb noch selbst mitzufahren keine Veranlassung gehabt. Er sei also auch nicht in einer Tätigkeit des landwirtschaftlichen Betriebes von dem Unfall betroffen worden. Auf die Berufung der Klägerin verurtheilte das Schiedsgericht für den Unterwestwaldkreis zu Montau er die Berufsgenossenschaft zur Zahlung der Rente mit folgender Begründung: Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß H. allerdings mit der Eisenbahn weiter zu fahren, zuvor aber das verkaufte Schwein abzuliefern beabsichtigte. Es sei dem Gerichtshofe auch bekannt, daß die persönliche Übergabe des an den Meier verkauften Viehs durch den Verkäufer in jener Gegend gebräuchlich sei. Deshalb habe sich H. mindestens so lange in Ausübung einer landwirtschaftlichen Betriebsfähigkeit befunden, bis er nach vollzogener Übergabe des Thieres die Fahrt zum Bahnhofe fortsetzte. Da aber der Unfall vor diesem Zeitpunkte sich ereignet habe, müsse er als ein landwirtschaftlicher Betriebsunfall anerkannt und von der Berufsgenossenschaft eingeleigter Rechtsurteil. Der gegen dieses Urteil seitens der Berufsgenossenschaft eingelegte Rekurs wurde von dem Reichsversicherungsamt durch Urteil vom 13. Februar er. zurückgewiesen.

Bei den Vornamen sucht sich in den letzten Jahren auch hier die Mode einzuburgern, die weiblichen Rosenamen aus dem Bereich der Familie und des intimen Freundeskreises, wobin sie gehören, ohne Weiteres in die Öffentlichkeit zu verpflanzen. Der schöne Name „Marie“ ist fast nirgends mehr zu leien. Dafür wimmelt es von Mizzi. Unlängst las ich ein Verzeichnis junger Damen, die bei einem Glücksalle als Comité fungierten. Da gab es eine formelle Blumenlese von Rosenamen: Mizzi, Ely, Jenny, Lotte, Lili, Bory, Grethe, Dolfi, Tildi, Boldi . . . i und kein Ende! Die Namen klingen sehr zierlich. Aber ich halte dafür, daß die Verpflanzung dessen, was im häuslichen Kreise sichlich und vertraut anhört, in die Öffentlichkeit wie ein Mistklang fällt, denn es fehlt das nähere Band zwischen der Namensträgerin und dem großen Publikum, so daß der Eindruck des Fremdartigen, Gezierten entsteht. Allerdings spricht man noch heute von der „Fanny“ Eßler und der „Jenny“ Lind. Aber man sollte das Beispiel dieser Kunstreichen nicht auf Privatkreise übertragen, denn die Intimität, die dem Rapport flüssiger Persönlichkeiten mit dem Publikum innerwohnt, ist unmöglich außerhalb der theatralischen Sphäre zu erwarten. Bürgerliche und adelige Kreise weiterhin jedoch darin, die Rosenamen der Familie in die Öffentlichkeit zu tragen, und wenn die Aristokraten vom Fürsten Rolfi und dem Grafen Boldi sprechen, warum soll sich nicht auch der Kaufmann und der Gelehrte diesen billigen Luxus gönnen? Es macht sich besonders komisch, wenn ein zärtlich verkleinertes Fräulein Mizzi beim Jour fixe im Salon erwartet wird und plötzlich ein baumlanges, übermenschlich baggers Wezen in der Thür erscheint und mit dem hochfrisierten Stoß zum Dache hinaus strebt. Sehr stark wird die Wahl des Vornamens auch durch bestimmte Zeitsströmungen in einzelnen Gesellschaftskreisen beeinflußt. Oder glaubt jemand, daß wir so viele Elias zähle, wenn nicht Wagners „Lohengrin“ einst alle Köpfe rebellisch gemacht hätte? Zu erster Linie bestimmend für die Wahl des Kindesnamens sind regelmäßig die Mütter einziglich der Groß- und Schwiegermütter. Diese weiblichen Instanzen lassen viel mehr, als dies beim männlichen Geschlechte der Fall ist, das sich solchen Fragen gegenüber ziemlich läßt verhält, den Zug der Zeit auf sich wirken, und so kommt es, daß die Romanflur unseres Nachwuchses immer ein bestimmtes, der jeweiligen Zeitsströmung entsprechendes Gepräge an sich trägt. Auch in früherer Zeit war es nicht anders, und man darf seit überzeugt sein, daß zum Beispiel des Philosophen Schopenhauer wohlklingender Vorname „Arthur“ nur auf Nachdrung seiner schriftstellernden Mutter zu setzen ist. In dieser Weise sind im Verlaufe der Zeit verschollene Namen wieder zu Ehren gekommen, dagegen andere wie das tägliche Brot im Gebrauche stehende Namen außer Aeußern gerathen. Zu den lebster gehört namentlich der ehrhame Name „Johann“. Heute könnte der Dichter nicht mehr singen: „Johann, der ununter Seifensieder“; denn statt „Johann“ ist „Hans“ an der Tagesordnung; das klingt schneidig, stramm und auch kühnlicher. Man erzählt sogar von einem Bedienten Johann, der dieser Tage beim Eintritt in einen berühmten Dienst ausdrücklich die Bitte stellte, man möge ihn nicht Johann, sondern Hans nennen. Eigenthümlicher Weise finden sich gegenwärtig in der Musikwelt alle Mäzen des erwähnten Namens vertreten. Wir haben einen Johann Strauss (gute alte Schule), Johannes Brahms (biblisch angehaucht), und alle Welt spricht noch von Hans v. Bülow (moderne Richtung). Doch hat schon zu Goethes Zeiten der Bedientenname Johann wenig Anfang gefunden, in einem ursprünglichen „Faust“-Entwurf hieß der Held Johann,

und erst als Goethe Skrupel bekam, es könne komisch wirken, wenn das tragische Gretchen verzweifelt Johann! Johann! rieße, gab er dem alten Dr. Johannes Faust den Namen Heinrich. Den Eltern sollte es übrigens ganz gleichgültig sein, welchen Namen der Junge bekommt, da er sich doch schließlich selber einen Namen in der Welt machen soll, und was unsere überzähligen Mizzis und Gretis betrifft, so werden sie sich beim nächsten Modewechsel in den höheren Schichten wahrscheinlich in ebenso zahlreiche Santuzas und Lolas verwandeln.

— Als Platz für das Bodenstedt-Denkmal hat, wie wir hören, der Bau-Ausschuss der Stadtverordneten-Versammlung die Anlagen hinter der alten Kolonnade, und zwar den nach der Wilhelmstraße zu belegenen Theil derselben, gewählt. Bekanntlich wird nach einem Beschlusse der städtischen Abverschafsten die dort befindliche Abortanlage entfernt, auch der Platz verschönert. Für das Denkmal hatte man auch den Wilhelmplatz ins Auge gefaßt, davon aber abgesehen, da die Büste viel eher in die Anlagen paßt als auf einen freien Platz.

— Ausstellungs-Freimarken. Anlässlich der in diesem Jahre stattfindenden Antwerpener Weltausstellung wird die belgische Regierung eigene Ausstellungs-Briefmarken mit dem Wappen der Stadt Antwerpen im Werthe von 5, 10 und 25 Centimes ausgeben. Die Ausgabe der 5-Centimes-Marken (grün auf rosa) wird am 20. Februar d. J., die der 10-Centimes-Marken (rot auf blau) und der 25-Centimes-Marken (blau auf rosa) am 20. März d. J. erfolgen. Sämtliche Marken sind mit dem Sonntags-Anhänger (No pas livrée le dimanche) versehen.

— **Über das Stottern und seine Heilung** hielt gelegentlich der diesjährigen Generalversammlung der deutschen Lutherstiftung für den Kreisverein Idstein Herr Taubstummenlehrer Bleher von Gamberg einen sehr interessanten Vortrag. Wie uns berichtet wird, führte der Redner etwa Folgendes aus: Das Stottern ist das unreinwillige Innehalten der Stimme beim Sprechen, besonders beim Ausprechen der Vokale. In Deutschland gibt es etwa 100,000 Stotternde. Die Ursachen des Stotterns sind nicht fehlerhafte Sprachorgane, wie man früher glaubte, sondern es ist in der Regel physische Erregung. Bei den Stotternden übertrahlen sich beim Sprechen die Nerven im Gehöre, in der Lunge und in den Sprachorganen. Die Heilung der Stotternden sucht man früher durch Medizin und Operationen herbeizuführen, ja man schafft sogar den armen Leidenden die Zunge durch. Heute sucht man die Heilung fast nur noch auf pädagogischen Wege zu Stande zu bringen. Die erste Bedingung bei der Heilung ist die, daß man den Stotternden an ein tiefes Atmen gewöhnt und dann langsam, ja singend, sprechen läßt. Erst läßt man Vokale, dann Silben und zuletzt Sätze sprechen. Der Stotternde ist Seitens des Lehrers und der Angehörigen liebenvoll zu behandeln. Es sind ihm Mut und Vertrauen einzulösen, und nach und nach wird Heilung eintreten. Das Stottern kann angeboren sein; es kommt aber auch vor, daß Kinder sich das Stottern durch Umgang mit stotternden Kindern angewöhnen. Nicht selten ist es, daß das Stottern sich im späteren Leben, etwa im 20. Lebensjahr, von selbst verliert. Unter den Männern, welche sich große Verdienste um die Methode zur Heilung der Stotternden erworben haben, wurde der bekannte Arzt Dr. Hermann Kleine in Hannover genannt.

— **Verhaftet** wurde gestern Vormittag ein junger Mensch, welcher im Verdachte steht, ein Mitglied der Falschmünzerbande zu sein, welche im Dezember theils hier, theils in einem hessischen Orte dingfest gemacht worden ist. Die Verhaftung erfolgte in der Wohnung des in Haft befindlichen Schneiders Schmidt in der Mezzergasse, wo die Bande ihre Niederlage gehabt haben soll.

— **Zu selbstmörderischer Absicht** hat die in einem hiesigen Badhaus befindliche 30 Jahre alte Kinderfrau Babette Schu. Witwe gestern Nachmittag Salzhäne getrunken. Die Lebensmüde hat den beobachteten Zweck zwar nicht erreicht, sich aber doch so erhebliche innere Verlegungen zugesetzt, daß sie in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Über den Grund zu dieser That ist nichts bekannt geworden.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze soziale Nachrichten werden vereinzelt unter dieser Überschrift aufgenommen.)

* Mit seinem am morgigen Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags, stattfindenden Ausflug nach Sonnenberg zum "Rasauer Hof" bietet der Stemm- und Ning-Klub "Athletia" seinen Mitgliedern und Gästen durch Aufreten der besten Kräfte des Klubs einen ganz besonders gemütlichen Nachmittag dar. Für sonstige Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen, und auch ein Tänzchen wird nicht fehlen. Der Abmarsch erfolgt um 2½ Uhr vom Theaterplatz.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion kleinste Verantwortung.)

* Von allen Straßen Wiesbadens wird unstreitig keine mehr befahren wie die Schloßhausstraße, seine aber auch weniger in Stand gehalten wie diese. Es ist momentlich die ungepflasterte Strecke zwischen Taunus- und Hess. Ludwigsbahn, welche den Namen Straße gar nicht verdient, die Bezeichnung "Schlammbad" wäre viel richtiger. Es ist gar nicht möglich, daß jemand diese Strecke auf dem nebenanliegenden, für eine Person berechneten Fußweg durchtritt, ohne daß er durch die unzähligen vorbeiziehenden Fuhrwerke voll Roth geprägt wird. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß Seitens der betreibenden Straßenbau-Verwaltung die Schloßhausstraße nicht so ganz in Vergessenheit gerät, sondern auch mit zu den Straßen Wiesbadens gezählt und demgemäß behandelt wird.

Einer für Tausend.

* **Bakadt**, 16. Febr. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Bander-Kinos wird kommenden Sonntag, den 18. d. Mon., Nachmittags 2½ Uhr, im Gosthof "Zur Stadt Frankfurt" hier eine landwirthschaftliche Verkammlung stattfinden, an der sämmtliche Landwirthschaft und Interessen Theil nehmen können.

* **Limburg**, 16. Febr. Der heutige "Anzeiger" erzählt: In nicht geringen Schreden, der sich schließlich im große Heiterkeit ausstieß, geriet vorgestern ein ehrbarer hiesiger Bürgersmann. Nichts Salinimeres als eine Höllenmaschine, die anscheinend eine Dynamitpatrone enthielt, glaubte er in einem Gegenstand, den er Morgens früh vor seiner Haustür vorstand, entdeckt zu haben. Die Haushabewohner, Nachbarn u. s. w. gerieten darob in große Aufregung. Man wußte es nicht, mit der Votterie an das Ungethüm heranzutreten, es mit Wasser zu durchnässen, scheute man sich ebenfalls aus Furcht vor einer Explosion. "Bleibt weg, bleibt weg!" rief man den Umschenden zu, "das Ding kann los gehen!" Ein vorbeikommender Postant war weniger ängstlich: "Ach was," sagte er, "dem Ding muß mer doch e mol in die Leib guße." Wie gesagt, so gehabt. Gieb nur heran," sagte der Mutige, "s' weiter naut wie en Aufklader, den e Kind beim Spille verlür' hort. 'Su 'ne Dynamitbadron stößt sich en de Hosiekel und nommes meinem Klane niet!" Damit löste sich die Heiterkeit auf.

Deutsches Reich.

* **Militärisches**. Das "Neuverordnungssblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Kabinetsordre, betreffend die größeren Truppenübungen im Jahre 1894. Das I. und XVII. Armeecorps (ost- und westpreußisches) halten Manöver vor dem Kaiser ab, darunter ein dreitägiges gegen einander. Jedem der beiden Armeecorps wird eine Artillerieabteilung zugetheilt. Bei dem Gardecorps, sowie bei den Armeecorps III bis XI finden Generalstabsstreifen statt, bei dem IX. und X. Armeecorps Festungs-Generalstabsstreifen. Außerdem finden beim Gardecorps, dem IV., VII., IX., X., XI., XV. und XVII. Armeecorps Kavallerie-Lebungsstreifen statt. Größere Pionierübungen werden abgehalten bei Glas, Verden, Mainz, Straßburg. Die Rückkehr der Fußtruppen in die Standorte muß bis zum 29. September erfolgt sein, welcher Tag als spätester Einlaßungstag gilt.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Testament Billroths** wurde am Freitag geöffnet. Es ist im vorigen Herbst abgefaßt und enthält außer einigen auf das Leichenbegängnis bezüglichen Bestimmungen nur rein private Verfügungen vermögensrechtlicher Natur im Interesse der Familie. Andere Bestimmungen bezüglich der öffentlichen Stellungen, welche der Verblichene in verschiedenen Instituten bekleidete, sind in diesem Testamente nicht enthalten. Es stimmt dies auch mit der Neuerung Billroths in einem seiner letzten Briefe überein: "Mein Tagewerk ist vollbracht. Alles von mir Geschaffene ist so organisiert, daß der Bestand desselben gesichert erscheint." — Als ein Zeichen, wie ruhig Billroth dem Tode ins Auge schaute und wie wenig er sich über seinen Zustand täuschte, mag wohl gelten, daß er zwei Tage vor seinem Tode eine Liste jener Persönlichkeiten diktierte, welchen nach seinem Ableben Traueranzeige zugegeben werden sollten. Ein berühmter ärztlicher Freund des Verbliebenen in Wien hatte kürzlich einen vom 20. Januar datirten mannsfach interessanten Brief Billroths erhalten, in dem es heißt: "Wie künft' Du auf den Gedanken kommen, daß ich etwas gegen Dich habe! Daß ich, wie die meisten Herzfranken, Hypochondri und meist verstimmt bin, darf Dich doch nicht wundern; sollte davon mehr als wünschenswerth in meinen letzten Zeilen hervortreten, so bitte ich Dich, darin nichts Anderes zu sehen, als daß ich mich einem Freunde gegenüber mehr gehen lasse als Anderen gegenüber. Ich muß meiner Familie gegenüber schon immer in allen Briefen — und ihrer werden nicht wenig verlangt — so viel Komödie über mich und meine Stimmung spielen, daß ich froh bin, wenn ich diese Fessel einmal abthun kann. So mag nicht viel reden, am wenigsten über mich, und wenn ich da kurz angebunden bin, so mußt Du mich eben als einen Schwerkranken betrachten, der nach fast siebenwöchentlicher Schlaflosigkeit nicht mehr ganz Herr seiner Stimmungen ist. Seit drei Tagen harte ich befriere Nachte, daß mir unangenehme Morgen, denn wenn ich länger als zwei Stunden schlafe, so bekomme ich natürlich Dispnoe (Atemnot), weil ich im Schlaf selbst in schreiner Lage flacher atme. Man gewöhnt sich auch daran, und muß nichts Unmögliches verlangen. Von körperlicher oder geistiger Anstrengung ist überhaupt nicht die Rede. Die größte Leistung ist, eine gute, nicht lange Stiege hinab, von da aufwärts langsam 50 Schritte ans Meer zu gehen, wo ich 1½—2 Stunden in der Sonne sitze, dann zurück in den Speiseaal zum Essen, dann mit dem Bist hinunter. Das ist Alles, was ich an Bewegung vermag. Ist das Wetter trüb, wie jetzt (Sciocco-Lust), die sich wie ein Kataplasma in meinen Bronchien legt, so heize ich bei offenem Fenster und bleibe im ganzen Tag im Zimmer, dusche im Lehnsessel. Von geistiger Anstrengung kann schon deshalb keine Rede sein, weil ich mich nach einer Seite Lektüre einschlafe, ganz gleich, ob ich einen dummen Roman, ein geschichtliches Werk oder Helmbold lese. Ich schlafe beim Lesen ein, erwache aber sofort wieder, um dann wieder einzuschlafen. Haunter und dummer kann ich nun schon nicht sein und werden. Menschen, auch die liebsten, habe ich nie länger gern um mich als höchstens eine Stunde. Ich bitte daher die Meinen, daß nur Niemand herkommt. Meine Lebensfreude ist der Blick aufs Meer, auf die Inseln, auf den Himmel, auf die Vorbeerbäume; den ganzen Tag scheint mir die liebe Sonne ins Zimmer und ins Herz. Da bin ich glücklich. Du kennst gewiß die schöne Academie-Rede von H. Grimm (ich bin dem alten Herrn in Berlin im Tiergarten oft begegnet) über das

Alter, ein Pendant zu Ciceros „De senectute“. Aber, was Grimm da sagt, entspricht so ganz meinen Empfindungen. Die Menschenwelt versinkt so allmäthlich unter unseren Füßen, wir leben Erde und Himmel mit, neben, unter, über uns, allüberall; wir fühlen uns aber als ein Stück Natur, gleich Fels und Wald, gleich Sturm und Himmelsblau, verbreit in Alles und dadurch als Geaminatur, nicht ein Stück des Weltalls, sondern als das gesamme Allzugleich. Das Alles habe ich hier in mir und brauche die Menschen hier nicht.“

Kleine Chronik.

Infolge von Misshandlungen eines Maurers in Berlin ist dessen Ehefrau gestorben, dessen Stiefsohne geistesgestört. Baum, der als Trunkenbold bekannt ist, ist flüchtig gegangen.

Im Stadtwalde in Mayen hat ein Arbeiter seine Ehefrau nach einjähriger Ehe mit einem Stüppel erschlagen. Die Leiche weist zahlreiche Stichwunden auf. Der Mörder legte volles Geständniß ab.

Vermischtes.

* Eine recht fatale Überraschung wurde Dienstag Nachmittag dem Chef eines im Centrum der Stadt belegenen Möbelwarengeschäfts in Berlin zu Theil. Als derselbe gegen 6 Uhr von einem Ausgange zurückkehrte und sich in sein Privatantor begab, fand er dasselbst seine Kassiererin, die 25-jährige Auguste H., vor dem Geldschrank stehend; das junge Mädchen zerriss mit einer Papierertheire Hintermarksteine. Der Chef verfügte das Mädchen abzulösen, erhielt jedoch die Antwort, daß sie als Millionärin doch Reupons an den Wertpapieren abscheiden dürfe und daß sie ihren Prinzipal als Haussiedler annehmen werde. Schließlich drang die Bedauernswerte auf ihn ein. Erst mehrere durch den Raum hingezogenen Veräußerungen gelang es, das sich wie rasant gebärdende Mädchen zu überwältigen, dessen Ueberführung nach einer Privat-Irenenanstalt insbald erfolgt ist.

* Ein geheimnisvolles Verbrechen wurde am Sonntag im Teatro Municipale zu Modena verübt. In dem Theater war Maskenball, an dem auch der 19-jährige Filiberto Medici teilnahm. Das Theater war übervoll. Während Signor Medici im ersten Gedränge mit einer unbekannten Maske ranzte, muß er in die linke Brust einen Dolchfisch empfangen haben. Die Waffe drang dem jungen Mann in das Herz. Er stürzte nieder und blieb sofort todt. In der Auseinandersetzung und dem Gedränge, welches entstand, gelang es der Maske, mit welcher Signor Medici gekämpft hatte, zu entkommen. Die Polizei hat zehn junge Mädchen verhöret, die auf dem Ball eine ähnliche Maske trugen, wie die mutmäßliche Mörderin. Die öffentliche Meinung geht aber dahin, daß sich unter der Maske ein Mann verborgen habe und daß die Mordtat aus Eifersucht verübt worden sei.

* Von einer schauerlichen Lawineufahrt berichtet das „Blinder Tag.“ aus Vals: Sechs Männer gingen in die Peiler Berge, um Wildhirsche unter zu schleifen. Zwei davon schlugen den sichersten Weg, die anderen vier, Andreas Mittner, Johann Stoffel, Johannes Berni und Matthias Bieli, einen weniger sicheren ein. Schon botten sie fast das „Dachli“ des Mittelberges erreicht, als eine Lawine sich entwölte und die letzten vier mit sich nahm. Schon sind sie über ein sogenanntes „Band“ hinuntergeworfen und gelangen zu einem hohen Felsabsturz, als Stoffel schnell noch die Spur eines hervorragenden Felsens zu erfassen und festzuhalten vermug. Seine Gefährten liegen unterdessen einer nach dem andern dem Abgrund zu. Zu wiederholten Maleen sucht sich Berni der rutschenden Schneemasse zu entwinden, allein umsonst. Sein Kamerad Bieli wird gegen ihn geschleudert; er fällt kaput, und nun geht's mit einander die schaurige Fahrt über den hohen Felsen in die Ebene von Peil. Drunter ist Mittner erstens im Schne eingemauert, die Finger einer Hand ragen noch empor. Berni ist im Schne verhaupten. Bieli tut sich jedoch glücklich auf der voranrrollenden Lawinenmasse und kommt stigend wohlbehalten unten an. Die übrig gebliebenen Gefährten sehen das Geschick ihrer Genossen, sind aber ohne Schaufel und Spaten. Nach Peil geht's, um Werkzeug und Hölze zu holen. Bald ist Mittner bereit. Berni dagegen mußte anderthalb Stunden im Schneegrabe zu bringen. Der Arzt konstatierte bei Mittner zwei Rippenbrüche; dazu kommen Konfusionen am Halse. Stoffel hatte auch eine Rippe gebrochen. Berni scheint keine Verlebungen erlitten zu haben.

* Ein glückliches Häärchen. Nach G. Seuffers sächsischer Mundart.
Welch glückliches Häärchen,
Herr Schmidt um Frau Schmidten!
Vier Jahre verheirath't
Un' nemals gestritten.
Vier Jahre und ohne
'ne Spur von ä Streide!
Wo lebt' denn, ich bitt' Sie,
Die glücklichen Leide?
Nu, er lebt' in Leipzig,
Un' sie lebt' in Dräien
Vom erldien Dag, daß se
Verheirath't gewesen.

Aus dem Gerichtssaal.

— Wiesbaden, 16. Febr. (Strafammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Klemm. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assestor Böhlke. — Im April v. J. hatten in der Lehmannschen Möbelfabrik zu Höchst a. M. die dort arbeitenden Dresdner

die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderung auf Bohnenhöhung abgelehnt worden war. An Stelle der Streitenden waren zwei auswärtige Dresdner bei Lehmann in Arbeit getreten. Dieselben wurden schon an der Bahn mit Drohungen empfangen und Abends beim Verlaß der Fabrik wieder bedroht, durch die Jurine Blutlinger und Streifrecher bekleidigt, vom Drottoir gelöschen, überhaupt derart bedrängt, daß sie einen Polizei-bergeant um Schutz ersuchen mußten. Drei der Altenäter sind bereits in Frankfurt abgezweigt, gegen weitere drei verhandelt heute die biegsige Strafammer. Vor derselben erschien der 26 Jahre alte Adolf Richter, in der Wetterau gebürtig und jetzt in Seligenstadt wohnhaft, die übrigen, Dörner und Kahles, sind wegen weiter Entfernung ihres Wohnortes, Berlin, von dem Grächenen entbunden. Die Angeklagten R. und D. werden wegen versuchter Nötigung und Beleidigung zu je 3 Wochen Gefängnis, R., der auch in einer öffentlichen Verhandlung einen Polizei-bergeant bekleidigt hat, zu 5 Wochen Gefängnis verurtheilt. Dem bekleideten Polizei-bergeanten wurde die Befugnis zur Verhöhnung des Urtheils zugesprochen. — Der Müller Karl F. von der Hohlmühle bei Langenholzhausen befand sich am 17. August v. J. auf dem Remeler Markt und hat daselbst in bieriger Stimmung dadurch großen Unfug verübt, daß er dem Pferd des an ihm vorüberfahrenden Oberförsters vom Erlenhof auf den Kopf schlug. Er hat sich ferner der Nötigung schuldig gemacht durch eine Drohung, um den Oberförster davon abzuhalten, seinen, R.'s, Namen festzustellen. Unter Befürchtung mißlicher Umstände wurde er wegen groben Unfugs und Nötigung mit 50 Mt. Geldstrafe belegt. — In der letzten vorigjährigen Schwurgerichts-sitzung wurde, wie i. S. berichtet, u. a. auch gegen den Kaufmann Heinrich Gasparius von Marienwerder wegen betrügerischen Bankerolls und Betrugs und den mitangestellten Trödler Bernhard Nosenau von hier wegen Heblerie verhaupts. Die damalige Verhandlung führte nur zu einer Verurtheilung des Gasparius wegen betrügerischen Bankerolls zu 1½ Jahren Gefängnis. Die Anklagen gegen Gasparius wegen Betrugs und gegen Nosenau wegen Heblerie wurden damals von der übrigen Anklage abgetrennt und vor die Strafammer überwiesen, welche heute darüber verhandelt. Ueber die Schwundtheile des Gasparius hat das „Tagblatt“ wiederholt, zuletzt eingehend gelegentlich der Schwurgerichtsverhandlung vom 24. November v. J. berichtet. Die heutige Verhandlung hat wie die damalige ergeben, daß Gasparius, der angeblich hier ein Herrenleiderstoff- und Manufakturwaren-Geschäft betreibt, bei einer Reihe von Firmen Waren bestellt hatte, die auch eingetroffen waren und die er dann zu Schleuderpreisen versteigern ließ. Zum Theil hat er sie auch verkauft und ist dann am 21. Juni von hier verdrusset. Den Rest der nicht versteigerten Waren hat er zwei Tage nach der Versteigerung an den mitangestellten Nosenau für 1150 Mark verkauft, während dieselben im Ganzen 3000 Mark geflossen hatten. Gasparius beteuert sich des Betruges nicht schuldig. Es wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er durch Vorstiegeln fälschlicher Thatsachen eine Reihe auswärtiger Firmen um nicht merkbare Verträge betrogen habe. Es werden verschiedene Bestellbriefe von Gasparius verlesen, worin er den Lieferanten vorwirkt, daß er mit denselben große Geschäfte mache werde, wenn sie leistungsfähig wären, und daß er nur gegen Kassa, also Barzahlung, kaufe. Nosenau stellt es in Abrede, daß ihm die tatsächlichen Verhältnisse bekannt gewesen seien. Das Urtheil lautet gegen Gasparius auf weitere 1½ Jahre Gefängnis, gegen Nosenau auf Freispruch. — Wegen verächtlicher Nötigung wird der Schäfer Christian K. aus Ufingen mit 20 Mt. Geldstrafe belegt.

Letzte Nachrichten.

Niel, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Auf dem neuen Panzerschiff „Brandenburg“ fand eine Dampfrohr-Explosion statt. Es gab zahlreiche Tote und Verwundete. Einzelheiten fehlen noch.

Marktberichte.

* Mainz, 16. Febr. Der Handel in allen Fruchtgattungen war wie seither leblos, bei schwach behaupteten Preisen. — Zu notieren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauischer und Pfälzer) 15 Mt. 25 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf. 100 Kilo Korn 13 Mt. 50 Pf. bis 13 Mt. 70 Pf. 100 Kilo Gerste 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt. 50 Pf. Ungarische Gerste — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf. Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 16 Mt. — Pf. bis 16 Mt. 10 Pf. Kanadas-Weizen 16 Mt. 10 Pf. bis 16 Mt. 25 Pf. La Plata-Weizen 15 Mt. — Pf. bis 15 Mt. 25 Pf. Mainzischer Weizen 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt. 50 Pf. Rumänischer Weizen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf. Hafer je nach Qualität und Herkunft 16 Mt. — Pf. bis 17 Mt. 50 Pf.

Geldmarkt.

Coursebericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 16. Februar, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktionen 292%, Disconto-Commodit 180.70, Lombarden 80%, Gotthardbahn-Aktionen 154, Zaurabüttel-Aktionen 121.20, Bodumer 132.10, Gelsenkirchener 148%, Harspener 139.40, 3%, Portugiesen —, Schweizer Central —, Schweizer Nordost —, Schweizer Union —, 6%, Mexikaner —, 5%, Italiener 78.40, Italien-Mittelmeer —, Italienische Meridion, 110, Staatsbahn-Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4%, Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Börse —, Leiden: leicht abgeschwächt.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 16. Febr. 1894.

Reichsbank-Disconto 3‰.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3‰.

Zt.	Staatspapiere.	5.	Mex. E. Ob. Tchnt. M.	50.	4.	Pr.-Dux. St.-A. ult.	66.62	Zt.	Prior.-Obligation.	4.	Fkt. Hyp. S. XIV. M.	103.				
4.	Dtsch. Reichs-A. M.	107.80	5.	408r	50.104.	Raab.-Oedenb.	45.125.	5.	Albrecht Gold M.	106.103.	»	97.				
3 1/2	»	101.50	3.	cons. inn. ult. £	18.	4 1/2	Reichenb.-Pard.	—	4.	Silber fl.	78.704.	Hyp.-Crd.-V.	101.80			
3.	»	86.55	Zf. Städt. Obligationen	4.	Gotthard-Bahn	154.404.	4.	Böh. Nord Gld. M.	101.304.	Ldw. Crdbk. Fkf.	102.50					
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.65	4.	Frankf. M. Lit. R. M.	104.	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	4.	» West. Sl. fl.	81.404.	Hyp.-Bk. i. Hb. M.	101.			
3 1/2	»	101.55	3 1/2	N & Q	100.	4.	St.-A. gar.	56.504.	»	» Gold M.	102.3 1/2	Meining. Hyp.-B.	94.10			
3.	»	86.60	3 1/2	S	100.	4.	Schweiz. Central	116.	4.	Elisabeth stpf.	95.764.	Nass. Ldkb. Lit. G.	101.50			
4.	Bad. St.-Obl.	105.90	3 1/2	T. v. 91	100.	4.	Nordost	106.604.	»	» strf.	101.904.	J F H K L	99.60			
4.	»	v. 1886	107.15	Darmstadt	97.104.	4.	Verein. Schweizb.	76.704.	4.	Franz.-Josef Sl. fl.	79.103.	Gal. C. Ldw. 1890	99.70			
3 1/2	»	v. 1892	100.80	Heidelberg. 1890.	—	4.	Ital. Mittelmeer	82.804.	4.	Gal. C. Ldw. 1890	78.503.	Lit. M.	99.90			
4.	Bayer.	»	107.30	Karlsruhe 1886	91.404.	4.	Meridionales	110.504.	4.	Oest. Localb. Gld. M.	100.503.	N.	99.90			
4.	Hambg. St.-Rte.	98.65	3 1/2	Mainz 86 u. 88	96.304.	4.	West. Schi. 1890.	51.505.	5.	Nordwest	108.904.	Pfälz. Hyp.-Bk.	102.			
3.	»	v. 1886	86.	Mannheim 1890	—	5.	Russ. Südwest	77.455.	4.	Lit. A. Silb. fl.	88.253.	»	97.20			
3.	Hessische Obl.	106.30	3 1/2	Wiesbaden 1887	100.	4.	Luxemb. Pr.-Henri	61.905.	5.	» B.	»	87.404.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	101.		
3.	Sächsische Rte.	87.	4.	»	102.20	5.	» Süd. Lomb. Gd.	102.754.	4.	» Central-B.-Or.	103.	»				
4.	Wrtth. Obl. 75-80	104.90	5.	Bukarest	94.60	4.	Allgem. Elekt.-G.	147.	4.	»	97.803.	»	96.10			
4.	»	81-83	106.	»	1888	34.60	3.	»	» Fr.	62.153.	»	Comm.-Oblig.	95.95			
4.	»	85-87	105.45	Lissabon 2000r	52.30	4.	Anglo-Ct.-Guan.	140.20	3.	»	» 1871	62.	»	Hyp.-B. div. Sr.		
4.	»	v. 1891	107.15	4.	Bad. Anil.-u. Soda.	339.90	5.	Bad. Anil.-u. Soda.	339.90	4.	»	»	»	95.30		
3 1/2	»	88 u. 89	—	5.	Zuckerf. Wagh.	67.80	4.	Ung. Stsb. G. fl.	108.903.	5.	Rhein. Hyp.-Bk.	101.45				
4.	Schwed. Obl.	105.65	4.	Rom Ser. II-VIII	72.40	5.	»	»	»	4.	»	»	»	95.70		
3 1/2	»	»	96.	3 1/2	Zürich 1889	Fr. 99.60	5.	Brauerei Binding	166.50	3.	»	9	»	»	»	102.90
3.	»	87.90	5.	Pr. Buenos-Air. M.	31.50	4.	» Duisburg	50.	3.	»	v. 1885	80.103.	»	»	97.60	
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	103.	4 1/2	Stadt-Buenos-Air £	58.	4.	z. Eiche (Kiel)	130.	5.	»	Erg.-N.	83.30	5.	Ital. Allg. Imm. Le	—	
5.	Griech. G.-A. v. 90 £	28.50	Zf. Bank-Aktionen.	4.	»	»	»	»	5.	Prag-Dux. Gold M.	110.	4.	»	»	55.50	
5.	»	kl.	28.50	3.	Dtsch. Reichsbank	151.85	4.	Kalk (v. Bardh.)	90.	3.	Raab.-Oedb.	»	6.	Nationalbk.	82.50	
4.	»	v. 87	35.	4.	Frankfurter Bank	143.90	4.	Kempff	112.70	4.	Rudolf Silber fl.	79.104.	6.	Oest. B.-Crd.-B. M.	100.20	
3 1/2	Holländ. Obl.	102.10	4.	Amsterdammer Bank	148.80	4.	Mainzer Act.	167.	4.	» (Salzkgrb.) M.	101.254.	7.	Russ. Bod.-Crd. Rl.	104.40		
5.	Ital. Rente cpt. Lire	78.70	4.	Badische Bank	112.20	4.	Park Zweibr.	88.90	5.	Ung. N.-Ost Gld.	»	5.	Schwed. R.-H.-B. M.	101.90		
5.	»	ult.	78.50	4.	Berl. Handelsg. ult.	132.	4.	Stern, Oberrad	151.	5.	» Galizische fl.	»	5.	Serb. StB.-C.-A. Fr.	74.50	
5.	»	10000r	78.70	4.	Darmst. Bank	132.30	4.	Storoh, Speyer	105.	3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	51.10	Zf. Anleihenloose.	—		
5.	»	kleine	78.75	4.	Deutsche Bank	161.50	4.	ver. Gräff & Sgr.	73.20	3.	» 500	51.10	Zf. Verzinsl. in Prozenten.	—		
3.	»	»	49.40	4.	»	»	4.	Werner	59.90	4.	» Mittelmeer	51.70	4.	Bad. Präm. Th. 100/186.20	—	
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.05	4.	D. Genoss.-Bank	111.80	4.	Brauhaus Nürnb.	76.90	3.	Livorneser	56.	4.	Bayer.	100/144.50		
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	99.20	4.	» Vereinsbank	104.90	4.	Cementw. Heidelb.	132.95	4.	Sardin. Secund. Le.	65.10	5.	Don. Regul. 8. fl. 100/108.60	—		
4.	2.	Silb.-Rte. Juli	79.85	4.	Discont.-Comm.	180.20	4.	Chem. Fbr. Griesh.	247.80	4.	Sicilian. E.-B.	75.	3 1/2	Goth. Pf. I. Th. 100/113.	—	
4.	»	» April	79.60	4.	Dresdner Bank	135.10	4.	» Goldenbg.	96.	3.	Süd. (Mörid.) Fr.	53.20	3.	Holl. Comm. fl. 100/104.45	—	
4.	2.	Pap. Rte. Febr.	79.65	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	143.10	4.	Farbwerke Höchst	345.	3.	» II.	» 100	4.	Köln-Mind. Th. 100/132.20	—	
4.	2.	» Mai	79.65	4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	112.80	4.	Goldeberg.	178.	5.	Toscan. Central	88.80	3.	Madrid. Fr. 100/133.30	—	
4.	2.	Portug. St.-Anl. M.	28.50	4.	Mitteld. Creditbk.	93.70	4.	Dpfkornb. Hefel.	60.	4.	»	»	4.	Sicilian. E.-B.-G.	98.95	
3.	»	äuss. Schuld	20.70	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	105.65	4.	D. Gld.-u. Silb.-Soh.	246.20	4.	Gr. Russ. E.-B.-G.	95.75	4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100/128.60	—	
3.	»	kleine St.	20.70	4.	Nürnb. Vereinsbk.	176.50	4.	Verlagsanstalt	188.45	4.	Russ. Südwest Rbl.	89.95	4.	Oest. v. 1854 f. fl. 230/124.80	—	
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	94.95	4.	Pfälzische Bank	116.95	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	—	4.	Rväsan-Kosl. M.	95.75	4.	» 1860/500	500/123.20		
5.	»	kl.	94.95	4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk	126.20	4.	Farbwerke Höchst	345.	4.	Warsch.-Wien.	101.40	4.	Wladiw. R.-Gr. 100/87.75	—	
5.	»	v. 1892	95.20	4.	Rhein. Creditbank	121.65	4.	Filzfabrik Fulda	154.80	4.	Wladiw. R.-Gr. 100/87.75	—	5.	Türk. Fr. 400 (i. C. 76) 30.05	—	
4.	» am. 1890	83.70	4.	Schaaffaus. B.-V.	115.50	4.	Frankf. Baubank	113.	4.	»	»	»	»	»	Unversialische per Stück.	
4.	» innere Lei	82.	4.	Süddeutsche Bank	100.10	4.	Hotel	62.	5.	»	»	»	»	»	Ansbach-Gunz. fl. 42.80	
4.	» äuss.	83.	4.	Südd. Bod.-Cr. Bk.	159.50	4.	Trambahn	220.	4.	»	»	»	»	»	Augsburger 7/28.40	
5.	Russ. II. Orient Rbl.	69.55	4.	Württ. Vereinsbk.	126.	4.	Gelsenk. Gussst.	65.10	4.	»	»	»	»	»	Braunschw. Th. 20/105.65	
5.	» III. Orient	69.60	4.	Oesterr. -Ung. Bank	810.	4.	Glasindustr. Siem.	161.	4.	»	»	»	»	»	Finnländische Th. 10/ —	
4.	» Cons. v. 1880	100.	5.	Oesterr. Länderbk.	207.25	4.	Grazer Trambahn	94.80	4.	»	»	»	»	»	Freiburger Fr. 15/30.40	
4.	» Eib.-A.I-II	101.	4.	Creditanst.	293.	4.	Int.B.-u.E.-B.-St.-A.	137.50	4.	»	»	»	»	»	Genusa Le. 150/113.90	
5.	Serb. amor. G.-R. £	68.10	5.	Ungar. Creditbk.	352.	6.	Pr. A.	144.50	4.	Brnsw. & W.	1937	5.	Kurhess. Th. 40/ —	—		
5.	» Tabak-Rente	68.80	5.	Esk. u. W.-B.	114.	5.	Elektr. G. Wien	99.75	4.	Calif. Pac. I. M.	1912/108.30	6.	Mailänder Fr. 45/40.90	—		
5.	» St.-E.-Obl. A.Fr.	74.80	5.	Unionbk. in Wien	212.75	5.	Kölner Strassenb.	136.40	5.	Calif. u. Oreg. I. M.	103.	7.	Meininger fl. 7/26.35	—		
5.	» B.	64.55	5.	Wiener Bk. Verein	105.62	4.	Verl. u. Druck.	116.	6.	Central Pac.	1898/102.80	6.	Neuchâtel. fl. 10/17.10	—		
4.	Spanier cpt. Ps	—	4.	Allg. Els. Bkges.	114.40	4.	Mehl. u. Brodf. Hs.	84.50	6.	do. (Joaq Vall) 1900	104.50	7.	Oesterr. v. 88 f. 100/321.	—		
4.	» ult.	63.60	4.	D. Eff. u. Webs. Bk.	108.50	5.	Nied. Leder f. Spier	92.25	6.	Chic. Burl. Nbr. 1927	86.	8.	Pappenheimer fl. 7/25.	—		
4.	» kl.	—	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	110.15	5.	Nordd. Lloyd	114.10	6.	do. III.	1937	9.	Schwed. Th. 10/116.50	—		
4.	»	5.	4.	Bankue Ottomane	119.20	4.	Röhrenk.-F. Dür.	98.	6.	»	»	»	»	»	Ung. Staatsf. fl. 100/259.	
5.	Türk. Egypt. Tr. £	102.50	Zf. Eisenbahn-Aktionen.	4.	Spinn. Hüttenm.	62.	4.	»	»	4.	»	»	»	»	Venetianer Le. 30/27.	
5.	Türk. Zoll-O. cpt.	99.40	4.	Heidelberg-Speyer	43.30	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	101.	4.	»	»	»	»	»	Wechsel. Kurze Sicht.	
5.	»	£20	99.85	4.	Hess.-Ludw.-Bahn	112.	4.	Türk. Tabak-Reg.	209.50	7.	Amsterdam	169.42	4.	Amsterdam	169.42	
5.	»	» ult.	—	4.	Ludwigsh.-Bexb.	227.	4.	Veloce it. Dpfisch.	69.50	4.	Antwerpen-Brüssel	81.17	5.	Antwerpen-Brüssel	81.17	
5.	»	Fund. v. 88 M.	95.05	4.	Lübeck-Büchen.	142.	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	112.	4.	Finnländische Th. 10/ —	—	6.	Finnländische Th. 10/ —	—	
4.	priv.-v. 1890 £	94.60	4.	Lübeck.	215.12	4.	» D. Oelfabriken	98.	5.	Freiburger Fr. 15/30.40	—	7.	Freiburger Fr. 15/30.40	—		
4.	» cons.	86.55	4.	Marienb.-Mlawka	82.20	4.	Schuhst. Fulda	147.	6.	Georgia Centr.	1937	8.	Madrid. Fr. 100/133.30	—		
1.	» conv. Lit. B.	36.80	4.	Pfälz. Maxbahn	146.50	4.	Verlag Richter	46.	6.	Illinois Centr.	1952	9.	Neckar. fl. 10/169.42	—		
1.	» D.	23.30	4.	» Nordbahn	114.70	4.	Wessel, Prz. u. Stg.	79.50	6.	Louisv. & Nsh.	1921	10.	Paris	81.25		
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	95.85	4.	Werrabahn	50.50	4.	West. Jute-Spinn.	73.	6.	Mobil. u. Ohio I. M.	110.50	11.	Scinweizer Bankplätze	80.05		
4.	» ult.	95.70	5.	Albrecht	5. W.	77.75	4.	Wes. Zellstoffb. Waldh.	223.50	6.	North Pac. I. M.	1921	12.	Wien	163.10	
4.	» fl. 500	96.40	5.	Alsfeld.	—	4.	Zellstoffb. Dresden	63.	6.	do. III.	1937	13.	Gold u. Papiergeld.	—		
4.	» fl. 100	96.40	5.	Ver. Arad. Csan.	98.87	4.	Gelsenkirch. ult.	148.	5.	do. cons.	1989	14.	20-Franken-Stücke	16.23		
4.	Eis.-Al. Gld.	103.60	5.	Böh. Nord	188.75	5.	Hugo b. Buer i. W.	141.50	5.	Oreg. Cal. I. M.	1927	15.	Dollars in Gold	16.23		
4.	»	» Silb.	83.70	5.	West	310.	4.	Kaliw. Aschersleb.	144.50	4.	Oreg. Cal. I. M.	1927	16.	Dukaten	9.58	
5.	Pap.-Rte.	—	5.	Buschtherad. B.	368.62	4.	Dort. U. Pr. A. L. A.	62.	6.	Missouri Cons. 1920	85.80	17.	Engl. Sovereigns	20.38		
4.	Inv.-Al. v. 88	101.70	4.	Czakath.-Agram.	57.	4.	Harpener Bergbau	139.40	6.	South PeCal. 1905/6	104.75	18.	Russ			